

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Crediton der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.

Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zwelbspaltige Zeile Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 107.

Halle, Dienstag den 11. Mai

1869.

Hierzu drei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Fabrikbesitzer Wilhelm Schüge zu Kloster Gröningen, im Kreise Döhrerleben, den Charakter als Commerzien-Rath zu verleihen.

[Norddeutscher Reichstag.] Die gestrige Sitzung, welcher von Seiten der Bundesregierungen Graf Bismarck, Präsident Delbrück, General-Director Philippson, Geh. Rath Pape betheiligten, wurde vom Präsidenten Dr. Simion um 11½ Uhr eröffnet. Die vorher gewählte Commission zur Vorbereitung des Wechselstempelgesetzes hat sich constituirt und zu ihrem Vorsitzenden den Abg. v. Bodelschwingh, zu dessen Stellvertreter den Abg. v. Benda, zu ihrem Schriftführer den Abg. Dr. Becker (Dortmund), zu dessen Stellvertreter den Abg. Eycholt gewählt. Der Abg. Wende hat seinen Sitz im Hause eingenommen. Das Haus befaßt sich in Erledigung der heutigen Tagesordnung zunächst in zweiter Beratung mit dem Gesetzentwurf, betreffend die Beschränkung von Reichshöfen, welche von allen Gerichten innerhalb des Bundesgebietes gegenseitig geltend gemacht werden soll ohne Verletzung der Competenz und ohne Unterschied, ob das Grundstück oder Grundstück der Bundesstaaten. Unter Ablehnung aller von dem Abgeord. Reichensperger gestellten Amendements und nur unter Annahme eines vom Abg. v. B. v. 18 vorgelegten Amendements werden die 10 Paragraphen dieses Abschnittes angenommen; die übrigen Abschnitte, die Reichshöfen in Strafen betreffend, wird auf den Antrag des Abg. Kammigler an eine Commission verwiesen. Graf Bismarck war es vorbehalten, bei der Verherrlichung mecklenburgischer Zustände das Haus in eine heitere Stimmung zu versetzen. Er geht allerdings noch, sagte der edle Junker, zwei Fälle, in welchen die Prügelftrafe vollzogen werden möglicherweise sei. (Hört! Hört!) Die beiden seien aber sehr selten. Der erste Fall finde statt bei Drunkenbolzen (Hört! Hört!), bei notorischen Drunkenbolzen, bei denen sich gezeigt, daß keinerlei Strafe ausreichte, um die Einwirkung auszuheilen. (Hört! Hört!) Auch noch in einem zweiten Falle könne die Prügelftrafe eintreten, wenn die Persönlichkeit sich hierzu besonders qua — (durch das unangehörte Gelächter, in welches Haus und Tribünen ausbrechen, auferstanden gemacht, spricht Redner das Wort „aufrichtig“, das er auf der Bange trägt, nicht an). Der Schluss, welchen Redner in dieser Weise herbeizuführen sich bemüht, bleibt bei der noch immer anhaltenden Heiterkeit dem Berichterstatter unverständlich. Aufgeschlossen sehr verläßt, feste sich Redner.

Das Haus geht nunmehr zur zweiten Beratung über den Entwurf, betreffend die Vortrefflichkeit über. Der Abg. Bismarck motivirt seinen Antrag auf Ertheilung des 1. des Entwurfs, nach welchem die Vortrefflichkeit für die Häupter und Mitglieder der Regentenhäuser aller Staaten des norddeutschen Bundes im bisherigen Umfang aufrecht erhalten bleiben soll, während Abg. Becker (Dortmund) diese Vortrefflichkeit und auch die Befreiung von Telegraphen-Gebühren nur den regierenden Häuptern für ihre Person gewähren will. Präsident Delbrück hält an seiner früher abgegebenen Erklärung fest, daß die Regulierung der Telegraphen-Gebühren nach Artikel 48 der Verfassung nicht Gegenstand der Gesetzgebung, sondern ein Gegenstand der Verwaltung sei. Die vom Abg. Dr. Becker vorgeschlagene Abänderung des Entwurfs auf die Telegraphen-Gebühren involvire demnach eine Abänderung der Verfassung. Auf diese Abänderung würden die Bundesregierungen sicher nicht eingehen; es empfehle sich daher, im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes, die Ablehnung des vom Abg. Dr. Becker vorgeschlagenen Amendements. — Abg. Ziegler: Wenn Sie heute über die Aufhebung der Telegraphenfreiheit keinen Beschluß fassen, dann bringe ich denselben Antrag bei Befreiung des Telegraphen-Stats wieder ein. Die Interpretationen des B. K. A. V. in Verbindung mit Art. 48 der Verfassung ist übrigens die häufigste, die je vorgekommen ist. Ich mache darauf aufmerksam, daß wir nach Art. 70 der Verfassung zur Befreiung aller gemeinschaftlichen Ausgaben auch über deren Höhe zu beschließen haben, wenn nicht unter Budgetrecht hinlänglich bestimmt soll. Redner schildert den bekannten großen Mißbrauch, der mit diesen Befreiungen getrieben wird und meint: Wo wir jetzt auf die Steuerertrag ausgeben, da können wir solche Mißbräuche, die sich unter unseiner Augen eingeschlichen haben, nicht bestehen lassen. Es wird uns in Schrecken abgenommen, nehmen wir es wenigstens in Eckeln wieder. (Beifall.) — Der General-Vizepräsident v. Philippson hält einen längeren Vortrag über die in den verschiedenen Ländern bestehende verschiedene Artigkeit Previs in Beziehung der Vortrefflichkeit. In England genießen die Königin und die Mitglieder des Königl. Hauses keine Vortrefflichkeit (hört! hört!); in Deutschland dagegen sei die Vortrefflichkeit ein hergebrachtes Ehrenrecht der Fürsten und ihrer Familien (Heiterkeit). — An dieser Diskussion beteiligen sich noch die Abg. v. Kiedmann, v. Hovebeck, v. Sehmern, v. Lasker, v. Grumbrecht, v. Frie v. Natow, der für die Vortrefflichkeit der Fürsten eintritt und sich durch folgende Schreibe, wie von den 48 reichlichen Prinzen, nicht schrecken lassen will. — Entlich weiß noch Abg. Ziegler darauf hin, daß von einem Ehrenrechte hier nicht die Rede sein könne; eine Ehre sei es, mit seinen Mitbürgern gleich behan-

delte zu werden. Im Uebrigen lasse sich die Sache dadurch sehr einfach regeln, wenn man jedem Prinzen vielleicht auch Prinzessin jährlich etwa 1000 Groschen marken verabreicht (Heiterkeit), macht täglich ca. 3 Sgr. (Große Heiterkeit, wobei der Schluss des Redners verloren geht). — Bei der Abstimmung werden in dem Antrag des Abg. Dr. Becker (Dortmund) die Worte „für ihre Person“ und „und Telegraphen“ mit schwacher Majorität (Konservative und ein Theil der Nationalliberalen, u. A. die Abg. Lasker, Dr. Weigel, v. Forckenbetz) gestrichen und §. 1. in folgender Fassung angenommen: „Den regierenden Fürsten des Norddeutschen Bundes verleiht die Befreiung von Vortrefflichkeiten in dem bisherigen Umfang.“ — §. 2. lautet: „In reinen Bundesdienst-Angelegenheiten werden Postsendungen jeder Art innerhalb des Norddeutschen Postgebietes vortrefflich befördert, wenn die Sendungen von einer Bundes-Behörde abgeschickt oder an eine Bundes-Behörde gerichtet sind, und die äußere Beschaffenheit, sowie das Gewicht der Sendungen von der Bundes-Postverwaltung in dieser Beziehung zu erlassenden besonderen Bestimmungen entspricht. — Alle in Bundesratsbeschlüssen, sowie in Militär- und Marine-Angelegenheiten, als reinen Bundesdienst-Angelegenheiten, im Norddeutschen Postgebiet bisher allgemein bestehenden Vortrefflichkeiten werden aufrecht erhalten.“ — Nach längerer Diskussion werden sämtliche Amendements abgelehnt und §. 2. unverändert angenommen. — §. 3. „Auf Fahrpostsendungen zwischen den Hocholländischen Landen und den übrigen Theilen des Norddeutschen Postgebietes finden die vorstehenden Bestimmungen (§. 2) keine Anwendung; die Vortrefflichkeit dieser Sendungen richtet sich nach den betreffenden Postverträgen. Auf Stadtpostsendungen erstreckt sich die Vortrefflichkeit nicht.“ — wird ohne Debatte angenommen. — §. 4. „Sendungen, welche von dem Reichstage des Norddeutschen Bundes ausgehen, oder an den Reichstag gerichtet sind, werden den Sendungen von und an Behörden gleich behandelt.“ — beantragt Abg. Dr. Becker (Dortmund), am Ende des §. 4. zu lesen: „an Behörden“, „an Bundes-Behörden“. — Mit dieser Abänderung wird §. 4. angenommen. — §. 5. „Die Vortrefflichkeiten der Bundes-Kriegs-Marine befreit sind, werden einstweilen aufrecht erhalten. Dem Bundes-Präsidenten bleibt es vorbehalten, diese Vortrefflichkeiten aufzuheben oder einzuschränken“, wird unverändert angenommen. — §. 6. lautet: „Alle übrigen bisher bestehenden Vortrefflichkeiten und Vortrefflichkeiten werden aufgehoben. — Für die Aufhebung, beziehungsweise Einschränkung der Vortrefflichkeiten wird aus der Bundes-Postkasse insoweit Entschädigung geleistet, als dies mit Rücksicht auf die den Vortrefflichkeiten etwa zu Grunde liegenden sozialen Rechtsverhältnisse notwendig ist.“ — Abg. Lasker beantragt: an Stelle der Worte „sozialen Rechtsverhältnisse“ zu setzen: „Privatrechtsverhältnisse“. — Mit diesem Amendement wird §. 6. angenommen. — Desgl. die §§. 7-12. — Abg. Fries beantragt: nach der Vorlage folgende Bestimmung aufzunehmen: „Die Vorschriften des Art. 52 der Bundesverfassung werden auf denjenigen Theil der Post-Verordnungen keine Anwendung, welcher durch die im gegenwärtigen Gesetz angeordneten Vortrefflichkeiten gewonnen wird. — Die näheren Bestimmungen über die Berechnung und Verwendung dieses auszunehmenden Theiles bleiben besonderer Vereinbarung zwischen dem Bundesrathe und dem Reichstage vorbehalten.“ — Nach kurzer Debatte wird das Allin. 1 des Antrages angenommen, das zweite dagegen abgelehnt. Damit ist die zweite Beratung des Gesetzes, welches nach §. 13 mit dem 1. Januar 1870 in Kraft tritt, erledigt.

Nächste Sitzung Montag den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr. Tagesordnung: 1) Dritte Beratung über die Einführung der Wechselordnung. 2) Der Konmissionsbericht über die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnens; 3) Das Gesetz wegen Berichtigung des Hausbals-Stats für 1868. — 4) Zweite Beratung über den Gesetzentwurf, betr. die Kanton der Bundesbeamten. — Der Präsident will die Sitzung schließen, es erhebt jedoch von verschiedenen Seiten der Ruf: „Ferien!“ — Abg. v. Hennig. Ich bitte, die Sitzungen nicht am Mittwoch, sondern erst am Donnerstag nach Pfingsten beginnen zu lassen. — Das Haus stimmt diesem Antrage zu, damit schließt die Sitzung um 4½ Uhr.

Der 5. Bericht der Petitions-Commission lautet sich über 98 gleichlautende Petitionen aus Mecklenburg, welche abermals die Hälfte des Bundes für eine Reform der Mecklenburger Verfassung suchen zu erwirken. Diese Petitionen sind mit 6200-8300 Unterschriften bedeckt, deren Ertrag aller Schichten der Bevölkerung von Stadt und Land — vom Bürgermeister, Gutbesitzer und Geheimen Medizinalrath bis zum Hirten — angeht. Die Majorität der Commission erachtet es für ihre Pflicht, den Inhalt der Petitionen, den wir bereits betreten, näher ins Auge zu fassen und war schließlich der Ansicht, daß es eine Uebersetzung wäre, wollte man aus den Informationen, welche dort erst von einer Seite vorliegen, schon jetzt ein sachliches Urtheil über die Mecklenburger Frage bilden, aber sie fand doch, daß die Petitionen einer eingehenden Prüfung werth seien. Demnach hat sich das Bild, sagt der Bericht, welches die Petitionen enthalten und seinbar machen, dann bestanden in Mecklenburg allerdings frankhafte Zustände. Der Bundesstaat aber, der nach Redigierung, würde sein Interesse verlieren, wollte er diese Zustände durch halbe Maßregeln in der Schwere erhalten; denn sie würden dennoch immer und immer wieder zum Vorschein kommen und die Kraft und Entwicklung des Bundes schwächen und hemmen. Aus

diesen Gründen hielt es die Commission für nothwendig, die Aufmerksamkeit des Bundesraths auf die Petitionen hinzulenken und vereinigte sich zu dem Antrage: Der Reichstag wolle beschließen, die Petitionen dem Bundesrath nach Art. 76 Tit. 2 der Bundesverfassung zur Prüfung (1) zu überweisen. — Referent ist der Abg. Wagner (Altenburg).

Die Commission zur Vorberatung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die Erhöhung der Branntweinsteuer und Einführung einer fakultativen Fabriksteuer, hat in ihrer letzten Sitzung mit 11 gegen 1 Stimme beschloffen, den Gesetz-Entwurf, insofern er sich auf die Erhöhung der Branntweinsteuer bezieht, abzulehnen. Dagegen beschloß dieselbe Commission mit 8 gegen 4 Stimmen, die Einführung der fakultativen Fabriksteuer zu befürworten, resp. zu beantragen.

Da die bis jetzt dem Reichstage vorgelegten Steuerprojekte sämmtlich wenig Aussicht auf Annahme haben, soll der Bundeskanzler von Neuem auf sein Projekt einer Bundes-Einkommen- und Klassensteuer zurückgekommen sein.

Dem Bundesrathe des Zollvereins liegt nunmehr auch die wichtige Vorlage eines Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung des Vereinszolltarifs vom 1. Juli 1865 ab, vor. Der Entwurf entspricht im Wesentlichen dem vorjährigen, doch sind mehrere Modificationen eingetreten. Er erscheint diesmal ohne motivierende Denkschrift und in einer übersichtlicheren Zusammenstellung. Der Entwurf umfaßt drei Paragraphen, deren erster wiederum in sechs Abschnitte zerfällt. I zählt die Steuerbefreiungen (44 Nummern) auf; II folgen die Steuerermäßigungen (23 Nummern); Abschnitt III lautet: Mit einem Eingangszoll werden belegt: Mineralöle roh und gereinigt für den Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.; IV umfaßt fünf Fälle, in denen eine Taravergütung und anderweite Festsetzung eintritt; V enthält Abänderungen und Zusätze zur Abth. I und III des Zollvereinstarifs; VI endlich anderweite Benennungen und Abänderungen in 15 Nummern. Nach § 2 tritt das Gesetz mit 1. October 1869 in Kraft. § 3 überläßt die Ausführungs-Bestimmungen dem Zollbundesrathe. Außerdem sind dem Bundesrathe des Zollvereins noch zugegangen: ein Niederlage-Regulativ für Havarien in Cuxhaven (15 Paragraphen), wonach unverpackte fremde Güter aller Art von Schiffen, welche in den Häfen von Cuxhaven mit Havarie einlaufen und ihre Ladung ganz oder theilweise löschen mußten, als Havarietgüter erklärt werden. Endlich liegt dem Bundesrathe vor ein Regulativ für unwiderrückliche Privat-Erntelager von Wein und Spirituosen in Lübeck. Für das Zollparlament, welches trotz aller Zweifel in Reichstagskreisen jedenfalls an einem der letzten Tage dieses Monats zusammentritt, liegen jetzt als wichtigste Gegenstände vor: das Zuckersteuergesetz, die Handelsverträge mit der Schweiz und mit Japan, die vorerwähnte Zolltarif-Änderung und endlich die Zollordnung. Das Referat über die letztere ist dem bairischen Bevollmächtigten übertragen worden.

Die „R. Z.“ hört mit Bestimmtheit, daß im Cultusministerium an einem alle Gebiete des Unterrichtswesens umfassenden Unterrichtsgesetz gearbeitet wird, welches dem Landtage vorgelegt und zuweilen veröffentlicht werden soll. Eine frühere Nachricht, welche von dem bereits erfolgten Abschlusse der Vorlage gegen das Ende der Session wissen wollte, erweist sich hiernach als irrig.

Der Abgeordnete Schulze-Delisch hat dem Reichstag einen Gesetzentwurf über die privatrechtliche Stellung von Vereinen vorgelegt. Es wird in den Motiven hervorgehoben, daß die Beratung der Gewerbe-Ordnung das unabweisliche Bedürfnis herausgestellt hat, Vereinen, deren Bestrebungen auf Hebung und Sicherung des gewerblichen Lebens direct gerichtet sind, oder indirect damit zusammenhängen, die Rechts- und Vermögensfähigkeit zu gewähren. Der Gesetzentwurf umfaßt 39 Paragraphen in fünf Abschnitten. Der erste Abschnitt bespricht die Errichtung von Vereinen, der zweite Abschnitt handelt von den Rechtsverhältnissen der Vereine und ihrer Mitglieder gegen Dritte, sowie der letzteren unter sich. Im dritten Theile ist von den Organen des Vereins die Rede (Vorstand, Aufsichtsrath und General-Versammlung), während die vierte Abtheilung sich mit der Auflösung und dem Concurs des Vereins, sowie mit dem Ausscheiden einzelner Mitglieder beschäftigt. Der fünfte und letzte Abschnitt handelt von allgemeinen Bestimmungen über Strafen gegen die Vereins- und Vorstandsmitglieder.

Alle bisherigen Angaben über die bevorstehende Reise des Königs sind wieder zu modificiren; wie nun erst bestimmt ist, wird der König am 23. d. Mts. auf 14 Tage eine Reise antreten und zunächst nach Hannover und Bremen gehen, an welchem letzteren Orte er am 25. eintreffen will. Dann begiebt er sich nach Oldenburg und der Fabe (am 27.), dann nach Ostfriesland, Osnabrück, Westphalen, besonders Minden und Münster, nach Kassel, wo er am 2. und 4. Juni auf Wilhelmshöhe verweilen wird und kehrt von da nach Berlin zurück, wo er am 5. Abends erwartet wird.

Wie die „Zeidl. Correxp.“ hört, ist der Professor Hengstenberg so bedenklich erkrankt, daß man an seinem Wiederaufkommen zweifelt, da, wenn gleich die eigentliche Krankheit einer Brustfell-Entzündung gehoben sein soll, eine völlige Erschöpfung aller Kräfte eingetreten ist. Nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 9. April fällt auch im Falle eines doppelt-rückfälligen Diebstahls die Straffürsorge nur dann weg, wenn zwischen der Abbüßung der zuerst verhängten Strafe und der Verübung des zweiten Diebstahls zehn Jahre liegen; es genügt dazu nicht, wenn zwischen jener Strafabbüßung und der wegen des zweiten Falles erfolgten Aburtheilung zehn Jahre verstrichen sind.

Gleich dem Minister des Innern hat auch der Finanzminister über den Befall der Denuncianten-Antheile Verfügung getroffen, dergestalt, daß ein Anspruch auf Denuncianten-Antheile auch aus Anlaß von Zwischverhandlungen gegen gesetzliche Vorschriften über die direkten Steuern nicht mehr erworben wird.

Ein neuerer Ministerialbescheid bestätigt die Festsetzung, daß bei Gewerkschaften nur die juristische Person und nicht die, letztere bildenden Personen von den Stadtgemeinden zur Communal-Einkommensteuer herangezogen werden können. Wenngleich auch das Berggesetz den Gewerkschaften die juristische Persönlichkeit nicht beilegt, so hat es doch in consequenter Fortbildung der den Gewerkschaften bereits durch das Gesetz vom 12. Mai 1851 gewährten corporativen Verfassung dieselben mit allen Eigenschaften der juristischen Person ausgestattet, und zwar im Anschlusse an die, den Actiengesellschaften im deutschen Handelsgesetzbuche gegebene Stellung. Die Actiengesellschaften des Handelsgesetzbuches werden demgemäß auch gleich den juristischen Personen im Sinne des §. 4 der Städteordnung von 1853 und der analogen Bestimmungen der westfälischen und rheinischen Städteordnungen zur Communal-Einkommensteuer herangezogen, ohne daß principielle Zweifel gegen die Zulässigkeit dieses Verfahrens bisher als berechtigt anerkannt worden sind. In gleicher Weise werden auch die Gewerkschaften bezüglich der Communalbesteuerung als juristische Personen behandelt.

Nachdem die Mennoniten mit ihren Bitten um Beibehaltung der früher ihnen zugestandenem Befreiung vom Militärdienste unumgänglich durchbringen konnten, hat die Bundesregierung angeordnet, daß die Auswanderung derjenigen Mennoniten, welche durch ihr Gewissen zu einer solchen gebrängt würden, in jeder Weise erleichtert werden solle. Uebrigens hat ein Bundes-Präsidentialerlaß vom 3. März v. J. die Mennoniten, die es wünschen, als Nichtkombattanten zugelassen.

Dieser Blätter haben gemeldet, daß der Staatsanwalt in der bekannten Dhrteigen-Angellegenheit des Predigers Fournier sich für die Erhebung der Anklage gegen denselben erklärt habe, daß aber von Seiten des Cultusministeriums der Kompetenzconflict erhoben sei. Die Nachricht ist in ihrem letzteren Theile unbegründet, da der Kompetenzconflict vom Cultusministerium nicht erhoben worden ist. In ihrem ersten Theile ist sie also begründet.

Die „Kreuzzeitung“ hält gegenüber der Erklärung der „Wiener Abendpost“ über die bekannte preussische Depesche aufrecht, daß ein Mißbrauch des Vertrauens stattgefunden habe, daß die Beförderung der Depesche über Wien mit Genehmigung Oesterreichs, auf Vermittelung des französischen Gesandten geschah und selbe sich auf die schwebenden Verhandlungen über einen Waffenstillstand bezog; auch mußte der Schiffschlüssel beschafft werden. Uebrigens zeige der Artikel der „Wiener Abendpost“, daß dem Wiener Cabinette die Veröffentlichung dieser Depesche jetzt selbst nicht gerade mehr angenehm sei.

Die „N. A. Ztg.“ bespricht ebenfalls in ihrem gestrigen Abendblatt den Artikel der „Wiener Abendpost“, und hält alle ihre früheren Behauptungen über die Art, wie man sich österreichischerseits in den Besitz der Depesche gesetzt haben müsse, aufrecht. Ramentlich sagt sie: Die Entzifferung war nur durch den Diebstahl des Schlüssels oder den Diebstahl der in Worte übertragenen Depesche aus einem preussischen Archiv möglich.

Nach dem beim Commando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das preussische Dampfschiff „Delphin“ am 6. d. von Sultana in Galatz angekommen.

Leipzig, d. 7. Mai. Der „D. A. Ztg.“ wird aus glaubhafter Quelle mitgetheilt, daß der Minister des Innern, v. Rostk. Wallwitz kürzlich die Amtshauptleute um sich in Dresden versammelt und ihnen bedeutet habe, wie erwünscht es sei, wenn sie ihren Einfluß dafür verwenden wollten, daß möglichst viele regierungsfreundliche Wahlen zu Stande kämen. Daraufhin habe denn auch bereits einer der Herren mit mehreren Gerichtsamtleuten Rücksprache und ihre Mitwirkung in Anspruch genommen. Die „D. A. Ztg.“ ruft nun der Regierung zu: „offenes Bist.“ Sie solle offen und ehrlich sagen, warum sie z. B. die Bundesstaatlich-Constitutionellen als ihre Freunde, die Nationalen und Liberalen als ihre Feinde betrachte. Sie solle ihre Stellung klar legen zu einer Partei, die andererseits von der „Sächsischen Zeitung“ begünstigt wird, und zwar von dieser begünstigt und gefeiert als Vertreterin des Partikularismus und Gegnerin des Bundesstaates selbst in seinen nothwendigen Consequenzen. — Einen Kampf aus dem Dunkeln heraus und mit Waffen, denen die anderen Parteien nichts entgegenzusetzen hätten, werde die Regierung selbst ihrer nicht für würdig erachten. — Aus Chemnitz wird demselben Blatt zur Wahlbewegung geschrieben: „Schlimmer als die durch die preussischen Landräthe commandirten Unterbeamten, Schulzen, Geistlichen u. s. w. zieht sich über ganz Sachsen ein Wahlmechanismus, der insbesondere auf dem platten Lande jeder freien Entwicklung drohend entgegentritt. Unsere landwirthschaftlichen Vereine, unsere Militärvereine u. s. w. lassen wie ein Alp auf uns und es wird längere Zeit bedürfen, um mit gefunden Augen sehen zu lernen. Die fortwährende Hegererei, die National-Liberalen wollen den sächsischen Landtag zu einem den preussischen Provinziallandtagen ähnlichen bloßen Provinziallandtag herabdrücken, hat bei den Unmündigen und Egoisten geschrundet. Die liberale Partei wird alles dransetzen müssen, um solchen Einflüssen entgegenzuarbeiten.“

Karlsruhe, d. 7. Mai. Eine Mittheilung der „N. P. Z.“ aus Rom vom 27. v. M., daß Pius IX. ein Breve an das Capitel von Freiburg vorbereitet, worin die Domherren aufgefordert werden sollen, ohne Zögern zur Nomination eines Erzbischofs („Nomination“ ist jedoch ein unrichtiger Ausdruck; das Capitel „wählt“) zu schreiten, „ohne Rücksicht auf die Drohungen (?) und Präensionen der weltlichen Macht.“ — klingt gar nicht so unwahrscheinlich, wenn man allenthalben bemerkt, daß das stolze Selbstgefühl der Curie in der That den höchsten Grad erreicht zu haben scheint, und wenn man bedenkt, daß das Capitel vor einiger Zeit bereits sich mit dem Gedanken trug, von sich aus zu einer Wahl zu schreiten, von der man dann erwartete, oder vielmehr wohl vorher gemußt hätte, daß sie der Paps als kanonisch

vollzogen beständigen würde. Es hätte dazu die Gewinnung wenigstens eines der vier Capitulare gehört, welche die Auffassung der Regierung wegen der Wahlliste theilen. Möglich, daß man jetzt die Sache von Rom aus in der angegebenen Weise zur Entscheidung zu bringen sucht. Der Regierung könnte am Ende ein solcher kirchlicher Nachstreich nur willkommen sein; er ließe keinen Zweifel übrig, auf welcher Seite die „Präferenzen“ sind.

Magdeburg, d. 5. Mai. Ueber die letzte Sitzung der Ritter- und Landschaft theilt die „Lauenb. Zig.“ folgendes Genaueres mit: „Es kam ein Schreiben der Regierung zur Verlesung, in welchem um Ernennung einer Commission zur Unterhandlung wegen Einverleibung des Herzogthums Lauenburg in das Königreich Preußen ersucht ward. Es ward beschlossen, drei ständige Mitglieder und drei Ersatzmänner, und zwar aus jedem Stande eines, zu wählen. Die Wahl der ersten fiel auf den Landmarschall v. Bülow, Senator Thiele und den Hofrath Hardehoff (Rüben). Ueber die Vorlage, betreffend die neue Organisation der Gerichtsverfassung, so wie ob ein Anschluß in der Hinsicht an die Provinz Hannover oder Schleswig-Holstein gewünscht werde, referirte der Land syndic, der schließlich darauf antrug, die Erklärung über den Anschluß bis zur geschehenen Einverleibung auszusprechen. Der Regierungs-Commissar Baron von Landsberg erklärte, daß regierungstheilig auf einen Aufschub nicht eingegangen werden könne, und wenn die Versammlung sich nicht entscheidet, die Regierung nach bestem Ermessen verfahren werde. Auf Antrag des Landmarschalls v. Bülow ward alsdann der Beschluß gefaßt, die Regierung zu ersuchen, principaliter den Aufschub des Anschlusses bis zur Einverleibung zu bewirken, eventuell aber sei Ritter- und Landschaft bereit, über die Frage zu entscheiden.“

Oesterreichische Monarchie.

In Betreff der angeblich verschwundenen Heiraths-Cautio- nen der Officiere schreibt eine officiöse Correspondenz: Das bekrem- dende Gerücht, daß die Zurücksetzung von Officiers-Heiraths-Cautio- nen verweigert worden sei, weil diese Cautionen im Großen und Gan- zen nicht für ihre Bestimmung aufbewahrt seien, hat zu einer Spezial- rechnerische Anlaß gegeben, welche nur die vorausgesehene vollständige Grundlosigkeit des Gerichts constatiren konnte. Die Cautionen im Gesamtbetrage von 69 Millionen Gulden haben ihre regelmäßige Behandlung als Depositum gefunden, ein amtlicher Ausweis wird dem- nächst darüber, wie auch über die geübte Controle weiteren Aufschluß und Belege geben. Dem Vernehmen nach wird der Ausweis auch in einem Vortrage zur Kenntniß des Kaisers gebracht, und eine Ent- scheidung desselben wegen der bis jetzt unentschiedenen Frage der Cau- tionsausfolgung an pensionirte Officiere erfolgen.

Die czechische Partei redet sich neuerdings in eine immer noch obstinirte Opposition hinein. Das Prager Czechen-Organ fordert als Vorbedingung jeder Ausgleichsverhandlung vom Reichskanzler Sturz des Ministeriums, und das „Waterland“ erklärt, daß „in Böhmen keine irgendwie nennenswerthe Fraktion besteht, welche die versöhnliche Hand der berufenen Factoren zurückweisen, aber auch keine Partei, die mit dem „Gileitbanismus“ pactiren würde.“ Sie treiben fort und fort — Staatsrechtspolitik.

Italien.

Die seit mehreren Tagen in Aussicht stehende Ministerkrisis ist in Florenz zum Ausbruche gekommen. Die Demission des ge- sammten Cabinetes ist angenommen und General Menabrea mit dessen Neubildung beauftragt. Es handelt sich also nicht mehr darum, der Permanente (den Piemontesen) ein Portefeuille als Preis ihres An- schlusses in dem seiner Majorität nach unverändert fortbestehenden Cabinet zur Verfügung zu stellen, sondern General Menabrea und hinter ihm wohl Cambrai-Digny erhalten vollkommen freie Hand, sowohl ihre seitherigen Collegen auszuscheiden, wie neue Kräfte an sich heran- zuziehen. Die Ministerkrisis scheint jedoch einen schnellen Verlauf ge- nommen zu haben. Die „Opinione“ versichert, laut einem heute ein- getroffenen Telegramme, daß das bisherige Cabinet in seiner Majorität im Amte bleibt, daß aber der Führer der Permanente, Ferraris, trotz des Widerstrebens der Linken und selbst eines Theiles der mi- nisteriellen Rechten des Parlamentes, das Portefeuille des Innern, Mirabelli das des Justiz und Morini das des Unterrichts über- nimmt. So wäre nun die Partei der Ordnung und der Ersparnisse auf neuer Basis constituir. Bezeichnend bleibt jedenfalls das gleich- zeitige Eintreten der Mazzini betreffenden Maßregel.

Frankreich.

Die Leiter der Kriegspartei müssen sich jetzt während der Wahl- zeit selbst dazu hergeben, friedlichen Symptomen die weiteste Ver- breitung zu verschaffen. So kommt direct aus den Bureau der Kriegs- Ministeriums die Nachricht, daß sofort nach der Aufhebung des Lagers von Chalons alle Ende 1870 dienstfrei werdenden Mannschaften schon nach Hause geschickt werden sollen. Wenn man zu der Zahl dieser Leute diejenige aus der Kategorie der Ende 1869 zu Beurlaubenden nimmt, so dürfte sich die Ziffer der Ende 1869 fastisch durchgefüh- rten Reductionen auf umde 45,000 Mann belaufen. Es ist wahr, daß mit dieser Anführung namentlich die ländliche Bevölkerung günstig beeinflusst werden soll, aber ein unter so feierlichen Umständen gegeb- nes Versprechen wird dann auch eingelöst werden müssen.

In Deutsch-Lothringen nimmt die Bewegung zur Wei- cherung oder vielmehr Wiederherstellung des deutschen Unterjochs ihren ruhigen Fortgang. Wie man der „A. P. Z.“ schreibt, haben sämtliche Pfarrer, Capläne und Wähler eine Petition an den Kaiser unter- schrieben, worin derselbe um Zurücknahme der von dem jetzigen Reichs-

großschulmeister erlassenen Ukase gegen die deutsche Sprache gebeten wird. „Hoffentlich wird dieselbe den erwünschten Erfolg haben. Wäre dies nicht, so könnte die Sache der Ausgangspunkt einer Frage werden, die schließlich gar kühnlich werden dürfte. Die Deutsch-Lothringer sind gute Franzosen, aber keine Wälschen, wohl aber sehr hartnäckige Vertheidiger des Althergebrachten und der Landeseigentümlichkeiten.“

Das Einweihfest des Thüringer Reiter-Vereins.

Unter dieser Ueberschrift bringt „Der Sporn“, das Centralblatt für die Gesamt-Interessen des deutschen Sport und officielles Organ norddeutscher Reiter-Vereine, einen Artikel über das am verflohenen Mittwoch zu Halle abgehaltene und mit einer Thierschau verbundene Rennen des gedachten Vere- ins. Derselben war nicht nur durch Gewährung eines Staatspreises ein neues Reizmittel hinzugefügt, auch die städtischen Behörden von Halle hatten einen Zuschuß von 100 Thalern der Vereinstafel bewilligt und überdies war das Ganze von der lebhaftesten Theilnahme der Mitglieder des bald 400 Actionäre zählenden Vereins, sowie eines überaus zahlreichen schaulustigen Publikums getragen. Die am Morgen stattgefundenen Thierschau ließ nament- lich mehrere der im vergangenen Herbst von dem verdienten Präses des Vere- ins, Major v. Rauch in Merseburg, aus der Normandie eingeführten Mit- terstuten zur Geltung kommen; für dieses Jahr ist der Vollblutpferd Codet zur Benutzung sächsischer Gesüthe erworben. Nach einem im Hotel Hamburg stattgehabten Diner, vor dessen Aufhebung noch eine Steeple-Chase für Of- ficier der thüringischen Cavallerie-Brigade gestiftet wurde, begann am dem großen Exercierplatz vor dem Steinthore das Rennen selbst, über welches die genannte Zeitschrift das nachfolgende officielle Bulletin bringt.

Nennen zu Halle a. S. 1869.

Mittwoch, den 5. Mai, Nachm. 3 Uhr.
Eröffnung-Nennen. Für Reitsport im Besitz von Mitgliedern des Vereins zc. 2 Zhr. Einl., ganz Neug. Niedrigstes Gewicht 150 Pfd. Dist. ¼ Meile. Dem Sieger ein Ehrenpreis, dem zweiten Pferde einen solchen aus den Einl. (7 Unterfahr.)

Et. Fehrn. v. Clerfayt's F. St. Leocadie v. Fabor a. d. F.	1
Favorite 61. 150 Pfd.	2
Et. Fehrn. v. Mantensfel's br. W. Der Kammdöfliche a. 150 Pfd.	3
Et. v. Wittenburg	3
Hrn. Stenndt's br. St. Ella a. 150 Pfd.	4
Et. v. Rattel's br. St. Dalka a. 150 Pfd.	5
Et. v. Wadell's br. St. Käthchen a. 150 Pfd.	6
Leocadie führte die halbe Strecke hindurch, wo Ella sich ihr an die Seite legte, jedoch ebenfalls wieder zurückfiel und nur noch den Kammdöflichen abzuschnüffeln hatte, den sie mühelos um mehrere Längen zwang. Ella Dritte. Werth: Ehrpr. dem Sieger, Ehrpr. dem Zweiten.	0

Wokal-Nennen. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Vereins zc. 10 Zhr. Einl., halb Neug. Gen. 3jähr. 125 Pfd., 4jähr. 140 Pfd., 5jähr. 150 Pfd., ältere 155 Pfd. Stut. und Wal. 3 Pfd. erl. Nachmitgl. 15 Pfd. extra. Dist. ¼ Meile. Dem Sieger ein Pokal und 100 Thlr., dem zweiten und dritten Pferde Ehrenpreise aus den Einl. und Neug. (9 Unterfahr.)

Dr. Bauer's F. W. Mansfeld a. 152 Pfd.	1
Hr. G. Ande's	2
Et. Fehrn. v. Clerfayt's F. St. Leocadie 6jähr. 152 Pfd.	3
Et. v. Sporn's schm. St. Dulcet a. 152 Pfd.	4
Hr. v. Werder's	5
Hr. v. Kropff's br. St. Rosine a. 152 Pfd.	6

Wetten: 2:1 auf Mansfeld. Der Favorit und Dulcet machten ein so scharfes Rennen vom Fleck, daß letztere auf den ersten hundert Ruthen geschlagen war und nun Mansfeld seinem Felde vorausgalopirte. Im letzten Viertel der Strecke rückte ihm indessen Leocadie näher und wurde zuletzt nur um einen Hals vom Favoriten geschla- gen. Dulcet Dritte. Werth: Ehrpr. u. 100 Thlr. dem Sieger, dem zweiten und dritten Pferde Ehrenpreise.

Staatspreis 300 Thlr. Für inländ. Hengste und Stut., welche 1868 oder 1869 abgelassen, aber kein Rennen gewonnen haben. 25 Zhr. Einl., 15 Zhr. Neug. Gen. 3jähr. 105 Pfd., 4jähr. 122 Pfd., 5jähr. 130 Pfd., ältere 130 Pfd., Stut. 3 Pfd. erl. Der Sieger, wenn vom Directorium gefordert, für 600 Thlr. zu überlassen. Dist. ¼ Meile. Das zweite Pferd erhält die Einl. und Neug. bis zu 100 Thlr. (5 Unterfahr.)

Maj. v. Rauch's F. H. Gambulus v. Durchlaucht a. d. Gnade 61. 127 Pfd. (tr. 128 Pfd.)	Hannigan	1
Stallmeister Andre's br. St. Vera 41. 119 Pfd.	Kelly	2
Et. Koll's br. St. Manette a. 124 Pfd.	Dragoner	3
Et. v. d. Knechtel's dbr. H. Alex a. 130 Pfd.	Hannfischen blf.	4

Wetten: Pari auf Gambulus. Aller brummt vom Start weg, mit Vera ihm zur Seite, die die Spitze nahm, von dem nach inwendig an den Stangen sowie beigetriebenen Alex aber wieder von der Führung abgedrängt ward, Manette mit Gambulus dem Rennen folgend. Bei zweiten Umlauf vis-a-vis den Tribünen rückte Gambulus auf, schüttelte Vera an der letzten Ecke ab und kam vor Alex ein, das sein Tocken trotz Ausbrechens weiter geritten hatte. Werth: 315 Thlr. dem Sie- ger, 100 Thlr. der Zweiten.

Steeple-Chase. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Vereins zc. 5 Zhr. Einl., 3 Zhr. Neug. Niedrigstes Gewicht 150 Pfd. Nachmitgl. 15 Pfd. extra. Dist. ¼ Meile. Dem Sieger 100 Thlr. und aus den Einl. und Neug. dem ersten und zweiten Pferde Ehrenpreise. (12 Unterfahr.)

Hrn. Ede's schm. St. Lalla Kooch a. 150 Pfd.	Hr. Dehlschlager	1
Hrn. Wendenburg's br. St. Madame Chantilly a. 150 Pfd.	Et. Hachenberger	2
Et. Zimmermann's br. St. Megairs a. 150 Pfd.	Bel.	3
Et. Derg's br. W. Slovak a. 150 Pfd.	Bel.	4
Et. v. Pappenheim's schm. St. Undine a. 150 Pfd.	Bel.	5
Et. v. Hof's Sch. W. Aiaz a. 150 Pfd.	Bel.	6
Et. Koll's br. W. Passion a. 150 Pfd.	Bel.	7
Maj. v. Parry's br. St. Amazone a. 150 Pfd.	Bel.	8
Hr. v. Maltzgem's F. St. Corinna a. 150 Pfd.	Bel.	9

Lalla Kooch feste sich sogleich an die Fete, mit Amazone, die unterwegs ab- gestoppt wurde und Madame Chantilly ihr zunächst, Corinna als letzte folgend. Nichts konnte jedoch der führenden Stute nahe kommen und so legte diese mit etwa zehn Längen gegen Madame Chantilly; der Rest geschlagen. Werth: Ehrpr. und 100 Thlr., der Siegerin, Ehrpr. der Zweiten.

Ubrigens schreibt der Thüringer Reiter-Verein in der Förde- rung seiner Zwecke, bei welcher dem Herrn Präses der Ritterschleskerer Zim- mermann-Lochau thätig zur Seite steht, rüßig weiter. Bereits für den 6. Juni ist ein Rennen zu Raumburg veranstaltet, bezüglich dessen wir auf das in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltene Programm ver- weisen. Dasselbe ist sehr opulent ausgestattet und unzweifelhaft wird das Unternehmen auch dort die Theilnahme finden, die sich hier in so großem Maße kundgab.

Bekanntmachungen.

Grosse Wein-Auction.

Dienstag den 11. Mai u. folg. Tage von Vormitt. 10 Uhr bis Abends 5 Uhr Fortsetzung der Wein-Auction der Wein-Großhandlung der Herren Gebr. Pursche, Merseburger Chaussee Nr. 12 alhier.

K. Auct. Commissar u. gerichtl. Taxator.

Zur Conservirung des Teints und zum Ersatz der Malzbäder.

Die aromatischen Malz-Kräuter-Seifen zu Bäder- und zu Toilette-Zwecken, von Johann Hoff, Hof-Lieferant in Berlin, Neue Wilhelmsstraße Nr. 1. — Seine Excellenz k. k. General und Gouverneur, Fürst v. Gablenz in Wien: Persönliche Ueberzeugung von der Heilwirkung Hoff'scher Malzfabrikate, insbesondere der Malz-Kräuter-Seifen. „Ihr erkanntes humanes Streben, für das Heil der Menschen zu wirken, ist um so mehr hervorzuheben, als sich eine glückliche Erfüllung daran knüpft.“ — Ähnliche Ueberzeugung: Seine Excellenz der Minister-Präsident Herr Graf von Bismarck. — Das sind Garantien, wie sie Niemand bieten kann, und ist daher zur Verfeinerung der Haut die Malz-Toilettenseife, zur Stärkung der Muskeln, Knochen und Nerven die Malz-Bäderseife angelegentlichst zu empfehlen.

Verkaufsstellen halten:

General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S., Bonbon-, Morfellen- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.
Ferner:
in Halle a/S. Hr. **F. G. Ziegler & Co.**

in Giebichenstein Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2,
in Cönnern Hr. **Bernh. Hirschke**,
in Landsberg b/Halle Hr. **J. Thoss**,
in Naumburg a/S. Hr. **Albert Mann**,
in Nordhausen Hr. **G. H. Wehmer**.

!!! Extrafein und preiswürdig !!!

erhielt soeben die feinsten Havanna-Cigarren im Preise von 20—60 Rb., prachtvoll in Aroma und Façon; ebenso die schönsten Bremer und Hamburger Fabrikate, äußerst feine Waare, Preis 10—25 Rb. p. M., und empfehle dieselben dem geehrten Publikum aufs Angelegentlichste als etwas durchaus Neues.
Halle, im Mai 1869.

Hochachtungsvoll
Hermann Sockel,
Schulgasse, Ecke der Barfüßerstraße.

Brillant-Feuerwerk und Illuminations-Laternen

empfiehlt bei gänzlicher Aufgabe dieser Artikel zu Fabrikreisen und darunter; an Wiederverkäufern sowie in detail

G. Uhlig, Halle, große Klausstraße 18.

Pfeilerkasten (Harmoniums),

sehr große Auswahl, 4, 6 u. 8 Stück spielend, ausgezeichnet im Ton, bei
G. Uhlig, Halle, gr. Klausstraße 18.

Schönheit ziert das Weib!!!

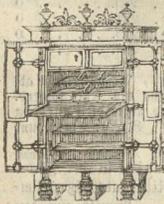
Damen, denen daran gelegen, blendend weiße und weiche Haut zu erhalten und hauptsächlich gelbliche Haut, braune Flecke, Finnen, Mitesser, Rötze, Sommerprossen u. vollständig zu beseitigen, kann die **Orientalische Rosenmilch** von Gutler & Co. in Berlin, als ein bewährtes Mittel empfohlen werden.

Depôt bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

Frister & Rossmann's

deutsche Wheeler- u. Wilson-Nähmaschinen für Familiengebrauch, u. besonders die Nr. 2 Maschine zu 50 Rb., auf elegantem Nußbaum- oder Mahagony-Eisch mit Verschluss, erfreuen sich jetzt allgemein der größten Beliebtheit, so daß trotz der wiederum bedeutenden Vergrößerung der Fabrik die täglich einlaufenden Aufträge kaum bewältigt werden können. Die bereits allseitig renommierte Fabrik übernimmt Garantie, daß die Maschine sowohl in ihren Leistungen wie in der Solidität trotz des unglaublich billigen Preises, den amerikanischen Maschinen gleichen Systems mindestens gleichkommen, dieselben aber an Sauberkeit und Eleganz weit überreffen.

Niederlage in Halle a/S. bei
Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker, Schmeerstr. 29.



R. Speck,

Halle a/S., Neugasse Nr. 14, an der neuen Promenade,
empfiehlt sein Fabrikat eiserner feuer- und diebesicherer
Geld-, Bücher- und Documenten-
Schränke

neuester, unter Garantie, durch langjährige Praxis verbesserter Construction, zu billigen Preisen.

Spatzierstöcke, echte Meerschammpfeifen und Cigarrenspitzen, um damit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreise empfiehlt in großer Auswahl
Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein herrschaftliches Haus in freier schöner Lage mit Hinter- und Vordergarten, Pferdeestall u. Remise ist zu verkaufen. Näheres bei

A. Ebert, Kleinschmied Nr. 8.

Steinkohlen, Koke, Braunkohlen, Briquets u. Brennholzer, deren grosse Bestände durch stetige Zusendung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billigster Berechnung bei
J. G. Mann & Söhne.

Die nach Vorschrift des Königl. Geheimen Hofraths und Universitäts-Professors **Dr. Carl** in Bonn gefertigten **Stollwerk'schen Brust-Bonbons** sind à 4 Gr. per Packet echt zu haben: in Halle: **C. F. Bantisch** u. **C. S. Wiebach**; in Aisleben: Apoth. **Kolbe**; in Breuna: **Friedr. Richter**; in Cönnern: **W. Eckhorn & Co.**; in Eisleben: **Otto Weber** und **L. Rothmann**; in Gröbzig: **C. Gottschalk**; in Löbejün: **L. Viefhold**; in Löberitz: **Franz Ohme**; in Merseburg: **H. Schulze jr. u. F. A. Voigt**; in Querfurt: **Osc. Töpelmann**; in Schafstädt: **Carl Schuchardt**; in Schkeuditz: **C. Bierende**; in Teutschenthal: **Carl Müller**; in Wettin: **L. Wichmann**; in Zörbig: **C. F. Straube.**

Wachs-Nomade,

die Scheitel in jeder beliebigen Form entsprechend zu besetzen, wie überhaupt das Kopf- und Barthaar in jeder Lage außerordentlich fest und alant zu machen.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Wachsthum der Haare befördert, das Ausfallen und frühe Grouwerden verhindert, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 2 1/2 Gr., 5 Gr. und 7 1/2 Gr. mit Gebrauchsanweisung.

Die alleinige Niederlage ist in Halle bei **Herrn A. Hentze**, Schmeerstraße 36.

Ein dunkelbrauner Wallach, 6 1/2 groß, 7 Jahr alt, fehlerfrei, sehr fromm, sehr gut geritten, und bei der Truppe, sowohl Cavallerie wie Infanterie geritten, steht in Merseburg zum Verkauf.

Nähere Auskunft ertheilt der Hof-Art Herr **Handtke** in Merseburg.

Fetten geräucherter Rhein-
lachs empfing und empfiehlt

J. Kramm.

Frischen Waldmeister,
Täglich frischen Maitrank,
à Flasche 7 1/2 u. 10 Gr.,
1865 r

Moselwein, à Flasche 7 1/2 Gr. u. 10 Gr.

empfiehlt **J. Kramm.**

156ste Frankfurter Stadt-Lotterie.

1. Klasse am 9. u. 10. Juni a. c. Loose 1/2 à Rb. 3. 13. — 1/2 à Rb. 1. 22. — 1/4 à 26 Gr., sowie auf alle sechs Klassen à Rb. 51. 13. sind gegen portofreie Einsendung des Betrages oder per Postvoranschuss zu beziehen durch
S. Blanck, Haupt-Collecteur,
Schillerplatz Nr. 10 in Frankfurt a/M.
NB. Jede zu wünschende Auskunft ertheile gegen Portovergütung. — Pläne u. Listen gratis.

Einem intelligenten Bierverleger engagirt
Gustav Wolff,
Brauereibesitzer in Schraplau.

Spören.

Zum Pfingstbier den zweiten Feiertag und Kleinpüngsten label ergebnis ein der Vorstand.

Telegraphische Depeschen.

Worms, d. 9. Mai. In Folge der Aufforderung des Papstes an die Protestanten, in den Schoos der römisch-katholischen Kirche zurückzukehren, hat der hier ständige geschäftsführende Ausschuss der süddeutschen Protestanten-Versammlung mit einer Anzahl protestantischer Männer aus Baden, Hessen, Nassau und Baiern beschloffen, auf Montag den 31. Mai eine Versammlung deutscher Protestanten nach Worms einzuberufen, um auf die Aufforderung des römischen Stuhles eine Antwort aus dem Munde des protestantischen Volkes zu ertheilen. Dem festgestellten Programm gemäß wird Sonnab den 30. Mai Abends der erweiterte Ausschuss zusammentreten, und Montag Vormittag die Hauptversammlung stattfinden, welche mit einem festlichen Zuge nach dem Lutherdenkmal schließen soll. Der betreffende Aufruf ist u. a. unterzeichnet von Blunck, Sachs, König, Schenk, Schellenberg, Zittel (Heidelberg), E. Kapf, Merk, E. Ohly (Darmstadt), Schroeder (Worms), Schüren, Fresenius (Wiesbaden), Provence (Pforzheim), Kuning (Nidda).

Wien, d. 8. Mai. Der konfessionelle Ausschuss des Reichsraths hat eine Resolution angenommen, das Ministerium aufzufordern, wegen Aufhebung des Konfessions, insofern dies nicht bereits durch das Staatsgrundgesetz und sonstige erlassene Gesetze geschehen ist, und wegen gesetzlicher Regelung der durch das Konfessionsat berührten Staatsgrundgesetzgebung in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen. — Die Schulcommission des Herrenhauses empfiehlt die unveränderte Annahme des Volksschulen-Gesetzwurfses in der vom Unterhause angenommenen Fassung.

St. Gallen, d. 8. Mai. Nach amtlicher hier eingegangener telegraphischer Meldung haben die Hochwasser des Rheines in Folge heftigen Regens und Regens in Eigenmuth bei Dberried einen neuen Durchbruch veranlaßt.

Bern, d. 7. Mai. Durch Beschluß des Bundesraths ist Mazzini der fernere Aufenthalt in den Kantonen Waadt, Gené, Neuchâtel, Solothurn, Bern und Basel untersagt worden. Ein gleiches Verbot, jedoch nur auf die an das Königreich Italien grenzenden Kantone bezüglich, ist für die notorisch mit Mazzini in Verbindung stehenden Personen erlassen.

Florenz, d. 7. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer machte Graf Menabrea von der erfolgten Entlassung des Ministeriums und dem ihm gewordenen Auftrage der Neubildung des Kabinetts Mittheilung. Auf eine Anfrage über das Benehmen zweier Kapitäne der italienischen Handelsmarine bei dem Untergange der österreichischen Fregatte „Radeky“ erwiderte der Marineminister, er bedauere das schuldvolle Verhalten der Kapitäne; eine Untersuchung gegen dieselben sei eingeleitet.

Paris, d. 8. Mai. „France“ und „Public“ melden die Ernennung der Französischen Mitglieder zur Französisch-Belgischen Commission. Ernannt sind: der General-Director der öffentlichen Arbeiten de Franqueville; der Präsident der Section des Staatsraths für öffentliche Arbeiten Cornudet und der Ingenieur-en-chef Combes.

Madrid, d. 7. Mai. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde der Antrag Drense's auf Gewährung vollständiger individueller Freiheit mit 124 gegen 58 Stimmen verworfen, und hierauf die Berathung über den Antrag Figueras pi y Margall auf Gewährung vollständiger Pressefreiheit begonnen.

Madrid, d. 8. Cortessitzung. Die Artikel 23 bis 27 der Verfassung, betreffend die Freiheit des Handels und der Industrie, sowie die Zulassung zu öffentlichen Aemtern wurden angenommen. Ueber das Amt des Groß-Almoniers fand eine lange Debatte statt. In Beantwortung einer Interpellation wies General Prim den Vorwurf, nach der Dictatur zu trachten, energisch zurück; sein einziger Wunsch sei, die Errungenschaften der Revolution befestigt zu sehen. Der General äußerte ferner, die Regierung kenne die wahre Lage Cataloniens, er könne versichern, daß die Gefahr eines Bürgerkrieges nicht vorhanden sei.

London, d. 8. Mai. „Times“ veröffentlicht folgende Depesche: Madrid, d. 7. Mai. Wie in gut unterrichteten Kreisen mit Bestimmtheit verlautet, würde für den Fall, daß die Cortes sich zu Gunsten der Monarchie entscheiden, bis zum Wollzug der Königswahl Cerano als Regent, und Prim als Konseilspräsident und Kriegsminister in Vorschlag gebracht werden.

London, d. 8. Mai. Das Unterhaus hat die Comitéberathung der irischen Kirchenbill beendigt. Die Annahme der Bill gilt auch im Oberhause für wahrscheinlich. Dienstag wird Maguire im Unterhause die Verwerfung der Bill, betreffend die Amtseinführung des Bürgermeisters von Cork, beantragen. Der Sprecher des Hauses hat 24 Zeugen in dieser Angelegenheit vorladen lassen. — Aus Philadelphia wird vom gestrigen Tage pr. atlant. Kabel gemeldet: Die Schienenverbindung der Pacific-Eisenbahn wird morgen vollendet werden.

London, d. 7. Mai. Die Belorgnisse wegen der Spannung mit America steigen; die Börsen ist aufgeregter und in der Waiffe sind weitere Fortschritte bevorstehend.

Washington, d. 8. Mai. Der Schatzsecretär Boutwell hat einen wöchentlichen Anlauf von einer Million Dollars 5/20er Bonds gemäß der Tilgungsfondsacte angeordnet.

Spanien.

Durch die am vergangenen Donnerstag vorgenommenen Schlusabstimmungen haben die Cortes die beiden Artikel des Verfassungsgesetzes

entworfen, welche über die religiöse Frage handeln, folgender Maßen festgesetzt: „§. 21 (nach der neuen Zählung). Die Nation verpflichtet sich, den Cultus und die Diener der katholischen Religion zu unterhalten.“

§. 22. Die öffentliche oder häusliche Ausübung jedes anderen Bekenntnisses ist allen in Spanien weilenden Ausländern gewährleistet, ohne weitere Beschränkung, als die allgemeinen Gebote der Sittlichkeit und des Rechtes. Wenn etwelche Spanier sich zu einer anderen Religion bekennen, als der katholischen, so sind auf sie die gleichen Bestimmungen anzuwenden.“ Natürlich giebt es eine noch immer einflussreiche Partei, welche mit dem vom Staate gewährleisteten Unterhalte der katholischen Kirche und ihrer Priester noch lange nicht zufrieden ist. Heftige Aufrufe sind dieser Tage in Madrid an den Kirchenthoren vertheilt worden, deren einer lautet: „Spanier, der Augenblick ist gekommen zum Kampfe gegen die neuen Ungläubigen, welche die Hölle ausgespühen hat! Vertrauet auf Gott! Katholische Spanier, schwinget das Banner der allerheiligsten Jungfrau, und der Tag wird kommen, da wir den Namen des allmächtigen Gottes lobpreisen und segnen und zur größoren Ehre des katholischen Spaniens den Triumph des Ave Maria wiederholen können!“

In Navarra waren zwei Freiwillige durch Carlisten erschossen und der die Belagung von Tafalla befehligende Oberst verwundet worden. Hierauf überfielen die Freiwilligen, um selbst Rache zu nehmen für den Tod ihrer Waffenbrüder und die Verwundung des Obersten, den carlistischen Club in Tafalla und mekelten fünf Leute, darunter zwei Geistliche, nieder. Verhaftungen sind in großer Zahl vorgenommen und viele Mitglieder der städtischen Behörden davon betroffen worden.

Herr Zassara, der spanische Gesandte in London, ist seines Postens enthoben worden, weil er hauptsächlich Schuld trägt an dem Fiasco der Regierung bei Don Ferdinand von Portugal. Man glaubte, er besäße sowohl in Portugal wie in England bedeutenden Einfluß, und sein Eifer sei das Ergebnis einer tieferen Kenntniß der Verhältnisse und der Personen. Noch ehe er den Gesandtschaftsposten in London angetreten hatte, gab er sich gewissermaßen die Mühe, als könne er dem Coburger Prinzen durch den englischen Hof die Hand zur Unterzeichnung einer Zulage forciren. Als er nun nach dem portugiesischen Fiasco den Prinzen von Asturien empfahl, mußte er seine Stelle aufgeben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Mai. Seit vielen Jahren ist hier der Anknft eines Gesandten nicht mit solcher Spannung entgegen gesehen worden, wie jetzt der Anknft des Vertreters der nordamerikanischen Union, Lothrop Motley. Wenn es wahr wäre, daß die Sumner'sche Rede in der Abamafrage, ehe sie gehalten worden, von dem Präsidenten Grant und dem Minister des Auswärtigen, Hamilton Fish, durchgesehen und geprüft, ja, selbst im Cabinetrathe erörtert worden sei, so würden allerdings die Weisungen, welche Herr Motley mit herüberbringen wird, schroff genug ausfallen müssen. Sie bilden gegenwärtig den Gegenstand gründlicher Beratungen im amerikanischen Ministerium des Auswärtigen, zu welchen die bedeutenden Rechtsgelehrten Evans und Caleb Cushing hinzugezogen worden sind. Doch werden sie schließlich so hohe Forderungen stellen, wie Sumner in seiner Rede, während sie andererseits die von Kewerby Johnson erhobenen Ansprüche beträchtlich übersteigen und, wie verlautet, eine Entschädigung nicht nur für die wirklich zerstörten Schiffe, sondern auch für die von der Schifffahrt im Allgemeinen erlittenen Verluste im Betrage von etwa 100 Mill. Dollars fordern werden. Auf diesen zweiten Punkt kann England natürlich nicht eingehen, ebensowenig wie auf die Zumuthung, daß England sich durch die Auslieferung Canada's an die Vereinigten Staaten von den Abama-Forderungen loskaufen solle, wie ein Senator verlangt.

Das Verfahren gegen den Bürgermeister von Cork wird sich selbstverständlich so viel wie möglich an frühere ähnliche Fälle anschließen. Doch sind die Formen bei solchen Gelegenheiten zu verschiedenen Zeiten einigermaßen verschieden gewesen. Angeklagte und Zeugen werden in der Regel von dem Castellan des Hauses (Sorgoant at Arms) an die Barre des Hauses geführt und dort bleibt der genannte Beamte mit dem goldenen Scepter in der Hand neben ihnen stehen, so lange die Vernehmung dauert. In diesem Falle, wenn nämlich das Scepter vom Tische des Hauses genommen ist, hat nur der Sprecher das Wort an die Angeklagten und Zeugen zu richten, und Mitglieder, welche Fragen zu stellen wünschen, müssen diese dem Sprecher übermitteln. Andererseits ist es auch verschiedentlich vorgekommen, daß der Castellan ohne Scepter neben den zu vernehmenden Leuten stand, und dann durften die Mitglieder des Hauses selbst Fragen an dieselben stellen.

Bermischtes.

Bremen, d. 9. Mai. Der gestrigen Versammlung des Bremer Comités für die zweite deutsche Nordpolarfahrt, wohnen Herr Dr. Petermann, die wissenschaftlichen Begleiter der Expedition und Herr v. Freeden aus Hamburg bei. Nach dreistündiger Berathung wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt: die hiesige Versammlung hält es für durchaus angezeigt, daß die Expedition in diesem Jahr bis spätestens Mitte Juni in See gehe und ferner, daß das Begleiterschiff so ausgerüstet werde, daß es fortwährend bei dem Expeditionsschiff bleiben, mit ihm überwintern und mit ihm zurückkehren könne. Der Erlaß eines Aufrufs an die deutsche Nation ist beschlossen.

Die „Wespen“ von Julius Stettenheim, welche durch ihren originellen und treffenden Witz sich überhaupt auszeichnen, enthalten

in der neuesten Nummer ein vorzügliches Bild, das in gelungener Weise die Steuerverlagen charakterisirt. Es ist eine köstliche Karrikatur der bekannten Scene aus Shakespeares Heinrich IV., in welcher Prinz Heinrich und Falstaff über die ausgefuchsten Bettelrekruten des Letzteren Parade halten. Unschwer erkennt man in der Gestalt des Prinzen das wohlgetroffene Anlich des Bundeskanzlers, dem der behäbige Finanzminister (Falstaff) die Schaar der aus dem Thor des norddeutschen Reichstags heraus tretenden Rekruten weist, deren jeder eine andere Steuer repräsentirt. Die Unterschrift des Bildes lautet: Prinz Heinrich: „Aber mich dünkt, Sir John, sie sind ungemein arm-selig und gar zu bettelhaft.“ Falstaff: „Dah! Dah! Futter für Pulver! Sie füllen ein Loch so gut, wie bessere!“

— Köln, d. 9. Mai. In Betreff der wegen des Theaterbrandes noch andauernden gerichtlichen Nachforschungen erzählt man sich, daß gestern auf dem betreffenden Untersuchungsamte eine Confrontation der beschuldigten Ursula Schmitz und zweier seit geraumer Zeit schon wegen derselben Sache in Haft befindlicher, beim Stadt-Theater angestellt gewesen Personen stattgefunden habe. Als eine derselben die an ihn gestellte Frage, ob er die Ursula Schmitz kenne, in negativer Weise beantwortet habe, sei die Schmitz in heftigen Born geraten und habe sofort die beiden ihr gegenüber gestellten Inquisiten, von welchen einer ihr versprochen habe, sie zu heirathen, der Ermordung der Familie Nachhaus bezichtigt. Als die Bluthat verübt werden sollte, habe man sie, die Schmitz, in einen unter der Treppe befindlichen, zur Aufbewahrung von Steinkohlen benutzten Raum verwiesen, welchen sie erst nach der That wieder verlassen habe. Zur Ermordung habe ein Dolch gedient, der im Theater zurückgelassen sei. — Daß die Aussagen der Schmitz sehr zweifelhafter Natur sind, brauchen wir nicht zu wiederholen.

— Dem Bononer „Star“ zufolge wird in dem Tarif der atlantischen Telegraphen-Gesellschaft mit Anfang nächsten Monats eine bedeutende Herabsetzung eintreten. Besonders Telegramme für die Zeitungen werden günstiger als früher berücksichtigt, indem diese auf die Hälfte des gewöhnlichen Tarifs, nämlich auf 2 Schilling (20 Gr.) pr. Wort, herabgesetzt werden sollen.

— Die mit der Cap-Post angekommenen Nachrichten vom 4. April bestätigen, daß die neu entdeckten Goldfelder sich als sehr arm herausstellen. Dagegen nehmen die Diamant-Entdeckungen noch immer zu; seit der letzten Post sind etwa 20 aufgefunden worden. Der Postdampfer hat einen Stein von 47½ Karat gebracht, der 2000 L. werth sei soll, und die nächste Post bringt einen von 83½ Karat Gewicht und 30,000 L. Werth.

Meteorologische Beobachtungen.

9. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,18 Bar. L.	332,32 Bar. L.	332,80 Bar. L.	332,13 Bar. L.
Dunstdruck	4,41 Bar. L.	3,11 Bar. L.	3,98 Bar. L.	3,83 Bar. L.
N. Feuchtigkeit	78 pCt.	44 pCt.	91 pCt.	71 pCt.
Luftwärme	12,2 C. Rm.	14,9 C. Rm.	9,0 C. Rm.	12,0 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.		Wind	Allgem. Himmelsansicht
		Var. Lin.	Temperatur Reaum.		
7 Morgs.	Königsberg	332,5	11,9	SW., schwach.	better.
6 „	Berlin	331,1	12,0	SW., schwach.	ganz better *).
6 „	Zorgau	329,2	11,5	SW., schwach.	halb better **).
7 „	Hararanda (in Schweden)	333,5	1,3	SO., mäßig.	bedeckt.
„	Petersburg	333,1	7,0	SO., schwach.	bedeckt.

*) Gestern Nachmitt. Gewitter mit Regen. **) Gestern Gewitter u. Regen.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Kofstathen Karl Demisch zu Dieskau gehörigen, im Hypothekenbuche von Dieskau Vol. 1. No. 5. 6. 7. verzeichneten Grundstücke, nämlich:

- I. Ein Kofstathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeindetheilen und einer halben Hufe Feld — Nr. 5 des Hypothekenbuchs — welchem gegenwärtig laut Rezeses in der Dieskauer Separationsfache de conf. Etendal, den 1. November 1845 statt der in die Gemeinschaft gefallenen einen halben Hufe Feldes und der Gemeindetheile, sowie für die Hutung auf den Rainen und auf dem Acker und für das Begrabungsrecht auf den Aengern, welche abgeschrieben worden, zugetheilt und überwiesen sind:

- a) der Plan Nr. 12 auf dem Pfingstanger und dem großen Acker, enthaltend 1 Morgen 166 □ Ruthen Acker,
- b) ein Antheil am Plane Nr. 20 und 22,
- c) der Plan Nr. 56 a. im Felde am Bennendorfer Wege Litt. D., enthaltend 12 Morgen 97 □ Ruthen Acker,
- d) der Wiesenplan, welcher mit dem Plane Nr. 12 zusammenhängend ist und keinen besonderen Plan bildet, enthaltend 16 □ Ruthen Wiese, taxirt im Ganzen auf 1774 \mathcal{R} .

- II. Ein Kofstathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und einer Hufe Landes — Nr. 6 des Hypothekenbuchs — welchem gegenwärtig statt der in die Gemeinschaft gefallenen Hufe Landes, sowie statt des Begrabungsrechts auf den Rainen, welche abgeschrieben worden, zugetheilt und überwiesen sind:
- a) ein Antheil am Plane Nr. 20 und 22,
 - b) der Plan Nr. 73 in der Wendemark Litt. A., enthaltend 9 Morgen 134 □ Ruthen Acker und 21 □ Ruthen Raine,
 - c) der Plan Nr. 56 b. im Felde am Bennendorfer Wege, enthaltend 39 Morgen 134 □ Ruthen Acker, taxirt im Ganzen auf 6080 \mathcal{R} .
- III. Ein Wohnhaus, Hof, Stallung, Scheune, Garten — Nr. 7 des Hypothekenbuchs — taxirt auf 500 \mathcal{R} .

den 19. Juni 1869
von Vormittags 11 Uhr ab
vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Bassin an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 40, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldein Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 8. Mai. Die Haltung der Fonds- und Actienbörsen war eine schwächere; Anfangs sogar kam unter dem Einflusse der aus Paris, Wien und New-York gemeldeten schlechteren Course; dann besserte sich in der Haltung, wurde wieder matter, wieder fester und schwante so fortwährend. Das Geschäft war mäßig belebt, namentlich Amerikaner, Lombarden und Franzosen. Eisenbahnen waren mäßig, hieils fest, hieils matter. Bank- und Creditactien waren ganz unbesetzt. Inländische und deutsche Fonds, auch Pfandbriefe still; inländische Fonds wenig verändert, deutsche Fonds matter. Auch russische Prioritäten waren matter; von inländischen waren 5 pro. Potsdamer gefragt. Rentenbriefe belebt und fest. Oesterreichische Fonds wenig verändert. Russische matt und vielfach gemischt. Preussisch-anleihen und Bodencredit in gutem Verkehr. Amerikaner rückgängig. Wechsel sehr begehrt und bedeutend gestiegen. Reichsbank 108½ bei u. Bd. Sch. Hypotheken-Pfandbriefe 57½ Bd. Der Schluss war abermals matt.

Berlin, d. 9. Mai. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Stimmung war fest und das Geschäft ziemlich belebt, namentlich gingen Amerikaner in sehr großen Summen um. Wir notiren: Franzosen 194—195 Bz., Lombarden 129½, ½, ½ Bz., Eosel-Derberger 104½ Bz., Görlitzer 75½ Bd., Oesterreichische Credit-Actien 124—123½, 124 Bz. u. Bd., 1800er Loose 83½—½ Bz., Italiener 66—½ Bz., pr. ul. 55½—56 Bz., Amerikaner 86½ Bz., pr. ul. 86½—¾ Bz., Türken 41½ Bz., Russische Preussisch-Anleihe von 1864 139 Bz., Italienische Tabaks-Obligationen 85 Bz., Minerwa-Bergwerks-Actien 45—46 Post. Bz. u. Bd., kurz Wien 82½—¾ Bz.

Magdeburger Börse vom 8. Mai. Amsterdam kurze Sicht 142½ Brief. Hamburg kurze Sicht 2 Monat 150½ Bf. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 36 ½ Bf. 22 ½ Bf. Wien Friedrichsdr. 113½ Bd. — 4½ pro. Staats-Anleihe (Zinsfuß 4½%) 93½ Bd. Vereinigte-Damm-Schiff-Stammactien 4½, 117 Bf. do. Prioritäts-Actien 6½, 100 Bd. Magdeburger-Zeitungs-Stamm-Actien 4½, 195 Bd. do. Lit. B. 4½, 88 Bd. Magdeburger-Halberstädter-Stamm-Actien 4½, 143½ Bf. do. Prioritäts-Actien II. Emilien 4½, 89½ Bd. Magdeburger-Steinberger-Stamm-Actien 3½, 66½ Bf. Magdeburger-Lebensversicherungs-Actien 5½, 101 Bd. do. Hagelversicherungs-Actien 5½, 115 Bd. do. Stadtoobligationen 4½, 93½ Bf. Allgem. Gas-Actien 4½, 70 Bf.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 8. Mai. Weizen 59—55 \mathcal{R} . Roggen — \mathcal{R} . Eber. Gerste 54 \mathcal{R} pr. Scheffel 72 \mathcal{R} , Landgerste 52—47 \mathcal{R} pr. Scheffel 70 \mathcal{R} . Hafer 35—33 \mathcal{R} pr. Scheffel. Kartoffelspiritus, 8000 \mathcal{R} ; Tralles, loco ohne Faß 17½ \mathcal{R} . \mathcal{R} . Nordhausen, den 8. Mai. Weizen 2 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} . Roggen 1 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} . Gerste 1 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} . Hafer 1 \mathcal{R} 2½ \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 8 \mathcal{R} . Rüböl pr. Ctr. 12 \mathcal{R} . Leinöl pr. Ctr. 13 \mathcal{R} . — Branntwein pr. 180 Quart incl. Faß 29—29½ \mathcal{R} .

Dueblinburg, den 7. Mai. Weizen der Scheffel 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 18½ \mathcal{R} . Roggen der Scheffel 2 \mathcal{R} 2½ \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 6½ \mathcal{R} . Gerste der Scheffel 2 \mathcal{R} — \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 2½ \mathcal{R} . Hafer der Scheffel 1 \mathcal{R} 7½ \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 11½ \mathcal{R} . Rüböl, der Ctr. a 20 \mathcal{R} —21 \mathcal{R} . Raff. Rüböl, der Ctr. a 12½—13 \mathcal{R} . Rüböl, der Ctr. a 11½—12 \mathcal{R} . Leinöl, der Ctr. a 12—12½ \mathcal{R} .

Leipziger Del- und Probirten-Bandels-Börse vom 8. Mai. Weizen 2040 \mathcal{R} . Btto, loco: 60—62 \mathcal{R} Bf., ung. Waare 54 \mathcal{R} Bd. Roggen, 1920 \mathcal{R} . Btto, loco: 49—50 \mathcal{R} Bf., 49 \mathcal{R} Bz., geringe ung. Waare 47 \mathcal{R} Bf., gute ung. Waare 46 \mathcal{R} Bd., feine ung. Waare 48 \mathcal{R} Bf. Gerste, 1680 \mathcal{R} . Btto, loco: 48 \mathcal{R} Bf., ung. Waare 38—42 \mathcal{R} Bf. Hafer, 1200 \mathcal{R} . Btto, loco: 31½ \mathcal{R} Bf. Erbsen, 2160 \mathcal{R} . Btto, loco: 60 \mathcal{R} Bf. Weiden, 2160 \mathcal{R} . Btto, loco: 60 \mathcal{R} Bf. Mais, 2000 \mathcal{R} . Btto, loco: 40 \mathcal{R} Bf., 39 \mathcal{R} Bd. Rüböl, 1 Ctr., loco: 11½ \mathcal{R} Bf.; pr. Septbr.-Octbr. 11½ \mathcal{R} Bf. Leinöl, 1 Ctr., loco: 12½ \mathcal{R} Bf. Rüböl, 1 Ctr., loco: 20 \mathcal{R} Bf. Spiritus, 8000 \mathcal{R} . Tralles, loco: 17 \mathcal{R} Bz.; pr. Mai 17 \mathcal{R} Bd.

Hieropol, d. 8. Mai. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Ruthmaglerer Umaz 6000 Ballen. Tagesimport 6187 Ballen, davon Ostindische 4588 Ballen. Gedruckt, ½ niedriger. Fair Dholerab 10.

Hieropol, d. 8. Mai. Baumwolle: 7000 Ballen Umaz. Fair. Middling-Drearsen 12, middling Amerikanische 11½, fair Dholerab 10, middling fair Dholerab 9½, good middling Dholerab 9½, fair Bengal 8½, New fair Demra 10½, Vernam 12, Sumra 10½, Aegyptische 12½, Demra, Schiff genau, 9½.

Hieropol, d. 8. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 6000 Ballen Umaz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fairer Markt.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Leobtha) am 9. Mai Abends am Unterpegel 4 Fuß 3 Zoll, am 10. Mai Morgens am Unterpegel 4 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 8. Mai am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 8. Mai 1 Elle 2 Zoll unter o.

Die dem Anwesenden nach unbekanntem Erben 1) des angeblich zu Berlin verstorbenen Real-interessenten Friedrich August Nottig, 2) der Auguste Caroline Wilhelmine Nottig, und 3) der Johanne Marie Christiane Nottig

werden hierzu öffentlich vorgeladen. Die Taxe und die Hypothekenscheine können in unserem Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Halle a/S., den 9. November 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse des Gutsbesizers Johann Gottfried Sander gehörige Anspanngut Nr. 9 zu Gortzen mit einem Areal von 104 Morgen 56 \mathcal{R} □ Ruthen soll Bewußt der Auseinanderlegung im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden und ist der Wirtungstermin auf

den 19. Mai d. Js.
Vormittags 11 Uhr
im Sander'schen Gute
anberaumt. Taxe und Verkaufsbedingungen sind in dem 2. Vormundschafts-Bureau einzusehen.

Halle a/S., den 7. April 1869.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.
Königl. Kreisgerichts-Commission I.
Witterfeld.

Folgende, zum Nachlasse des Zimmermeisters **Carl Kiesel** gehörige Grundstücke:

- 1) der **Bauhof** mit Wohnhaus, Waschküche, Werkstat, Vorrathsschuppen und Zubehör hier selbst in der Bahnhofstraße gelegen, abgeschätzt auf 4713 *fl.* 21 *gr.* 8 *z.*
- 2) die auf der Pomsel unweit Holzweilig ca. 1/4 Meile von Witterfeld belegene und auf einem von den Besitzern der Gruben „Auguste“ und „Adelheid“ verpachteten Areal errichtete **Dampfschneidmühle** mit Mühlegebäude, Werkstat, Schuppen, Dampfmaschine, Dampfkegel und sonstigem Zubehör, wovon die Baulichkeiten 1918 *fl.* 25 *gr.*, die Maschinen und Gerätschaften 2905 *fl.* abgeschätzt sind, sollen

am **8. Juni 1869**
 von **Vormittags 11 Uhr** ab
 an Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation
 verkauft werden.

Exze und Verkaufsbedingungen können in
 unserer Registratur eingesehen, auch gegen Er-
 legung der Copialien abschriftlich mitgetheilt
 werden.

Brennholz-Versteigerung
 in der Oberförsterei Siebigerode.
Dienstag den 25. Mai d. J.
 von **früh 9 Uhr**

sollen aus dem Schlage Schweinehof des Unterforstes Annarode 1, nach der Annarode-
 Kiefern-Forstung

- | | |
|---------|----------------------------|
| 8 1/2 | Kist. gute Eichen-Scheite, |
| 13 3/4 | = anbruch = |
| 2 1/2 | = gute Buchen = |
| 27 1/4 | = gute Birken = |
| 1/2 | = anbruch = |
| 34 3/4 | = gute Kiepen = |
| 64 | = anbruch = |
| 3 1/4 | = Eichen-Knuppel, |
| 6 1/2 | = Birken = |
| 17 1/2 | = Kiepen = |
| 86 3/4 | Schof Buchen-Wellen, |
| 51 1/4 | = gemischte = |
| 126 1/2 | = weiche = |
| 67 | = Stripp = |

im Gasthause adhier öffentlich versteigert werden.
 Annarode, den 5. Mai 1869.
 Der Oberförster **Exert.**

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Scheuditz,
 auf dem Unterforste Dölauer Haide sollen
 am **Mittwoch den 19. Mai**
 von **Vormittags 10 Uhr** ab
 circa 295 Kiefern mit 6615 *cf.*
 öffentlich versteigert werden.

Kaufstüchtige wollen sich zur obenbemerkten
 Zeit im Tagen 65, am Dölauer Felde, ohnfers
 der Dölauer Straße einfinden und von den
 näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich
 unterrichten.

Scheuditz, den 5. Mai 1869.
Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Schauffeegeld-Geheftelle
 bei Rosla an der Rosla-Kelbrauer und Rosla-
 Sittendorfer Chaussee haben wir Termin auf

Donnerstag den 17. Juni er.

in unserm Geschäftslokale anberaunt. Zu die-
 sem Termin werden kausionsfähige Bieter mit
 dem Bemerkten eingeladen, daß der Termin Vor-
 mittags 10 Uhr beginnt, und um 12 Uhr ge-
 schlossen wird. Die Verpachtungsbedingungen
 sind während der Dienststunden in unserm Ge-
 schäftslokale einzusehen, auch können dieselben
 gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mit-
 getheilt werden.

Rosla, am 1. Mai 1869.
Gräfl. Stolberg'sche Rentkammer.
Dieler.

Offene Lehrerstelle.

An der hiesigen I. Stadtschule ist eine Lehr-
 stelle mit 200 *fl.* jährlichem Gehalt sofort
 zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen uns
 ihre Melbungen baldigst zugehen lassen.
 Eönnern, den 5. Mai 1869.

Der Magistrat.

Jagd-Verpachtung.

Da die Jagd der Gemeinde Eismannsdorf pachlos geworden ist, so soll dieselbe
 Freitag den 14. d. Mts. Vormitt. 10 Uhr im
 hiesigen Gasthause anderweitig meistbietend ver-
 pachtet werden. Dazu werden Pachtliebhaber
 hierdurch ergebenst eingeladen.
 Eismannsdorf, den 5. Mai 1869.

Der Ortsvorstand.

Auction.

Dienstag den 18. Mai von früh 9 Uhr an
 sollen auf der **Pfarrre zu Rieppig** eine be-
 deutende Partie Haus-, Wsch- u. Wirtschaftsg-
 eräthe meistbietend gegen Baarzahlung öffent-
 lich versteigert werden.

**Donnerstag den 13. Mai Vormit-
 tags 9 Uhr** soll auf dem früher der Wittwe
Krieg'schen Gute zu Popzig sämtliches todt
 und lebende Inventar, worunter gute Pferde,
 sowie neumilchende und hochtragende Kühe und
 Jungvieh, meistbietend gegen gleich baare Zah-
 lung öffentlich verkauft werden.

Gasthofs-Verkauf.

Ich bin beauftragt, einen Gasthof an einer
 sehr belebten Straße mit guten Wohn-
 und Wirtschaftsgebäuden, großem, sehr schön einge-
 richtetem Obst- und Gemüsegarten, 6 Morgen
 gutem Acker, mit Material- und Viktualienhan-
 del verbunden, unter sehr vortheilhaften Bedin-
 gungen sofort zu verkaufen.

Die Hälfte der Kaufgelber kann darauf sehen
 bleiben.
 F. A.

Ferdinand Sinsche in Rabegast
 in Anhalt.

Bäckerei-Verkauf.

Wegen vorgeücktem Alter und besonderen
 Familienangelegenheiten ist Unterzeichneter ge-
 onnen, seine alhier zu Dorf Alsleben ge-
 legene Bäckerei aus freier Hand zu verkaufen,
 indem derselbe in einer Reihe von 32 Jahren
 selbstständig mit gutem Erolge das Geschäft bis-
 her betrieben hat, und Mitte des besagten Orts
 liegt, auch würden nur 600-800 *fl.* Anzahl-
 ung erforderlich sein, das andere kann auf dem
 Grundstück längere Zeit stehen bleiben. Neelle
 Selbstkäufer können täglich mit mir in Unter-
 handlung treten, wo das Weitere darüber münd-
 lich mitgetheilt werden wird.
 Dorf Alsleben, den 25. April 1869.
Friedrich Schubert, Bäcker-Meister.

**Avis für Industrielle
 und Oeconomen.**

Verschiedene größere und kleinere **Ritter-
 Frei-, Stadt- u. Landgüter**, sowie auch
Gasthöfe in der Ober-Lausitz hat der Unter-
 zeichnete im Auftrag zu verkaufen u. empfiehlt
 sich bei beabsichtigtem Ankauf zur geeigneten
 Berücksichtigung.

Tauschgeschäfte bleiben unberücksichtigt.
 Zu weiterer Auskunft ist gern bereit u. empfiehlt
 sich nochmals

H. Meisel,

Bauren, Köpferstraße. Dec.-Inspector.

Gefällige Anzeige.

Auf **Bestellung** liefere ich in Zeit von 14
 Tagen: alle Sorten Glas-, braune und weiße
 Einflasken in allen Größen, sowie Milchflatteln,
 Blumentöpfe alle Sorten, Steintöpfe, Schüsseln,
 Henteltöpfe, Nacht- und Waschkgeschirr u. s. w.,
 (alles mit einschreibenen Namen), und empfehle
 mich hierdurch einem geehrten Publikum, und
 sehe recht vielen portofreien Aufträgen entgegen.
 Ergebenst

Wilhelm Rolle.

Gröbzig, den 6. Mai 1869.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb,
 welche schon viele Jahre in Geschäften sich zu-
 erlassen, wünscht als Verkäuferin Stellung. Zu-
 erfragen bei Frau **Wittwe Mohr**, Werderstraße
 Nr. 2, neben der Herrenstraße.

Gasthaus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein nahe bei Erfurt
 gelegenes Gasthof „Zur goldenen Sonne“,
 verbunden mit Gartenwirtschaft u. Kegelbahn,
 bestehend aus großen Wohn- und Wirtschaftsg-
 ebäuden, großem Nebengebäude mit Tanzsaal,
 Scheune, Stallung, einigen dicht hinter dem
 Hause gelegenen Aekern mit zugehörigem In-
 ventar Familienverhältnisse halber unter gün-
 stigen Bedingungen zu verkaufen. Hierauf Re-
 flectirende werden gebeten, sich direct an mich
 zu wenden.

Erfurt, den 7. Mai 1869.

Heinr. Alberts.

**Für Mühlenbesitzer und Mühlen-
 baumeister.**

Nachdem es uns gelungen, den in der Nähe
 des Kyffhäuser's gelegenen hochfürstl. Mühl-
 steinbruch in Pacht zu erhalten, erlauben wir
 uns den geehrten Herren Mühlenbesitzern resp.
 Pächtern Mühlsteine jeglicher Sorten in besser
 Qualität hierdurch zur gefäll. Abnahme ganz
 ergebenst zu offeriren, und versprechen wir bei
 prompter und reeller Bedienung die billigsten
 Preise. Herr Mühlenbesitzer **Sudemann** in
 Leicha wird die Güte haben, sowohl über
 unsere Steine als unsere Geschäftsführung die
 beste Auskunft zu ertheilen.
 Tilleba, im April 1869.

Gebr. Koch.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 9. und 10. Juni 1869.
 Originallosse 1. Klasse à *fl.* 3. 13 *gr.*, ge-
 theilt in 100 Theile gegen Post-Vorschuss oder
 Post-Einzahlung zu beziehen durch

J. G. Kämel,
Haupt-Collecteur
 in Frankfurt a. M.

Ein Gasthofgrundstück, mit Realgerechtigkeit
 versehen, einem Tanzsaal, einer Kegelbahn,
 einem Acker Feld und einer dazu gehörigen
 Windmühle neuester Construction in besser Mahl-
 lage, eine Stunde von Leipzig gelegen, soll
 Familienverhältnisse halber für 7500 *fl.* verkauft
 werden. Auch können nach Bestinden 2 bis
 3000 *fl.* darauf stehen bleiben. Vorlesen sub
R. A. # 253 sind einzulösen **Leipzig,**
Neumarkt II, Annoncen-Bureau von
Bernhard Freyer.

Ritterguts-Verkauf.

Hohes Alter u. gänzl. Erbschaft. veranl. d.
 Besitzer sein in N. S. geleg. schönes Rittergut
 zu verkaufen. Areal 1800 *Mrg.*, als: 1200 *Mg.*
 Acker, wov. 400 *Mg.* drainirt, 200 *Mg.* Wiesen,
 400 *Mg.* Wald, wobei 80 *Mg.* Laubb.,
 200 *Mg.* Nadelh., Schloß 16 Zimmer im Garten gel.
 Viehh. : 12 *Pfd.*, 60 St. Rindv., 1000 Schafe.
 Ausf. : 110 *Mg.* Weizen, 300 *Mg.* Roggen, 200
Mg. Gerste u. Hafer, 220 *Mg.* Hafer, 200 *Mg.*
 Schnitt- u. Weidefle. Brennerei tägl. 60 *Schl.*
 Grundfr. 170 *fl.*, sonst keine Abg. Hypothk.
 fest. Preis 135,000 *fl.* Anzahl. 30,000 *fl.*
 Näheres im Auftr. d. d. früh. Gutbesitzer **H.**
Schmidt, Gölitz, Klosterplatz 16.

Ein Chemiker,

der mit der Fabrikation von **künstlichen**
Dünger durch und durch vertraut ist, wird
 zu engagiren gesucht.

Offerten beliebe man unter G. F. 620. an
 die Herren **Haasenstein & Vogler** in
Frankfurt a. M. gelangen zu lassen.

Ein Werkführer wird gesucht.

Für eine vollkommen eingerichtete, bereits
 seit einigen Jahren im Betriebe befindliche Weizen-
 und Kartoffel-Stärkefabrik in Schleien wird
 ein mit der Fabrikation ganz vertrauter Werkführer
 gesucht, welcher sich auch mit einigen Tausend
 Thalern dabei betheiligen und sonst auf günstige
 Bedingungen rechnen kann. Der Unternehmer
 ist Besitzer von zwei bedeutenden Rittergütern
 und kann die Fabrik mit allem Nachdruck be-
 treiben. Leistungsfähige Bewerber wollen ihre
 ausführlichen Anträge unter der Chiffre L. S.
 # 64. poste rest. Dresden einfinden und
 werden dann Näheres sofort erfahren.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Auf die Actien unserer Stammbahn mit den Nummern 1 bis 35150 kommt für das Betriebsjahr 1866 eine Dividende von
Neunzehn Thalern pro Stück
 zur Vertheilung. Dieselbe ist vom Tage dieser Bekanntmachung ab bei unserer hiesigen Hauptkasse, bei der Leipziger Bank in Leipzig und deren Agentur in Dresden, Alte Markt, Eingang Schreibergasse, bei Herrn S. Weichröder zu Berlin und bei Herrn S. F. Lehmann in Halle a/S. zu erheben.

Die Actien von den Nummern 35151 ab, welche auf Grund der Allerhöchsten Concessions- und Bestätigungs-Urkunde vom 24. September 1867 emittirt sind, nehmen an dem Reingewinne des Unternehmens erst vom 1. Januar d. J. ab Theil.

Magdeburg, den 24. April 1869.

Directorium.

Bennen zu Naumburg a/S. Sonntag den 6. Juni Nachmittags 4 Uhr auf dem Exercirplage.

I. Silberne Peitsche. Für Reitpferde im Besitz von Mitgliedern des Vereins und von solchen zu reiten, 2 \mathcal{R} . Einsatz, ganz Keugel, niedrigstes Gewicht 150 \mathcal{L} , $\frac{1}{2}$ Meile freie Bahn. Dem Sieger vom Verein die Peitsche, dem zweiten Pferde einen Ehrenpreis aus den Einfäsen.

II. Pflug-Rennen. Drei Geldpreise und dem siegenden Reiter ein Ehrenpreis. Für Pferde, welche im Pflug gegangen (durch Bescheinigung der Ortsobrigkeit zu besorgen) und im Besitz von kleinen Grundbesitzern. $\frac{1}{2}$ Meile freie Bahn. Bei mehr als 5 Reitern wird in Abtheilungen geritten. Zu nennen am Vorfien.

III. Handicap. 100 \mathcal{R} . vom Verein. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Vereins und von solchen zu reiten. $\frac{1}{2}$ Meile. 10 \mathcal{R} . Einsatz, 5 \mathcal{R} . resp. 2 \mathcal{R} . Keugel, mer das Handicap bis 1. Juni nicht annimmt. Das erste Pferd erhält die Hälfte der Einfäse und Keugelder, das zweite Pferd die andere Hälfte. Zu unterschreiben und zu nennen bis 19. Mai beim Zahlmeister **Zoberbier** in Merseburg.

IV. event. Pflug-Stech-Rennen. $\frac{1}{2}$ Meile freie Bahn.
V. Staatspreis 200 Thlr. Für inländische Hengste und Stuten. $\frac{1}{2}$ Meile freie Bahn. Dreijährige 105 \mathcal{L} , vierjährige 122 \mathcal{L} , fünfjährige 127 \mathcal{L} , ältere 129 \mathcal{L} . Stuten 3 \mathcal{L} erlaubt.

25 \mathcal{R} . Einsatz, 15 \mathcal{R} . Keugel. Das zweite Pferd erhält die Einfäse und Keugelder bis zu 100 \mathcal{R} . Der Sieger dem Verein, wenn vom Directorium gefordert, für 600 \mathcal{R} . zu überlassen.

VI. Hürden-Rennen. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Vereins und von solchen zu reiten. 5 \mathcal{R} . Einsatz, 3 \mathcal{R} . Keugel. 500 Ruthen über 6 Hürden; niedrigstes Gewicht 150 \mathcal{L} . Dem ersten Pferde ein silberner Ehrenpreis und die Einfäse und Keugelder; dem zweiten Pferde ein Ehrenpreis.

Sämmtliche Rennen excl. II. und III. zu unterschreiben und zu nennen bis 25. Mai Abends 6 Uhr, Merseburg, beim Secretair des Vereins, Herrn Zahlmeister **Zoberbier**. Am 5. Juni Nachmittags 3 Uhr findet eine Pferdeschau nebst Prämierung statt.

Das Directorium
 des Thüring. Reiter- und Pferdezucht-Vereins.

Naumburg a. d. Saale. Richter's Hotel vormals Schwarzes Ross.

Sein neuerbautes Hôtel, sämmtliche Zimmer nach der Promenade gelegen, Restauration, Billard u. Marmorkegelbahn empfiehlt einem geehrten reisenden Publikum zur gütigen Beachtung.
Oscar Richter.

NB. Hotel-Wagen jeder Zeit am Bahnhof, desgl. steht Geschire für auswärtige Touren zur Verfügung.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 11. Mai 1869.

Paul Hoffmann's große und erhabene Darstellung über:

Dante's göttliche Komödie,

die Hölle, das Fegefeuer und Paradies,

dargestellt in den prachtvollsten Tableaux mittelst des Hydro-Oxygen-Gas-Apparates. Der Vortrag nach der Uebersetzung des Königs **Johann von Sachsen.**

Einsatz 7 Uhr. — Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Tagesbillerte sind einzig und allein nur an der Theaterkasse Morgens von 11—12 und Mittag von 3—4 Uhr zu haben. Alles Uebrige besagen die Anschlag- und Austragzettel. Anderweitig abgeschlossener Kontrakte halber findet **unwiderruflich nur diese eine Vorstellung statt.**

Ein junger Mensch, welcher Kaufmann werden will, findet Seligenheit, sich in einem Farb- und Materialwaaren-Geschäft vielseitig auszubilden. Das Nähere ist zu erfragen bei
C. Schortmann,
 sonst **L. A. Weddy** in Merseburg.

Staken, Lehnsteine, Schaalbrett, Bauhölzer etc. etc. zu billigsten b. Mann u. Söhne in Halle, Osstand.

Ein großes vollständiges Theater mit Ver-
 sahänden ist billig zu verkaufen. Verzeichniß und Preis ist zu erfragen poste restante
 Schkeuditz A. M. 24.

Ein cautionsfähiger Schiffer kann als Fährmeister dauernde Stellung finden. Adressen an den Betriebsingenieur **Wecker** poste rest. Bahnhof Corbetha.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Luise** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Adolph Kreyling** in Brechna beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Friedersdorf, den 7. Mai 1869.

Fisching und Frau.

Verbindungs-Anzeige.

Die am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung meines Sohnes **Hermann** mit **Paulina** geb. **Sendel** zeige ich hiermit Freunden und Bekannten an.

Halle a/S., den 10. Mai 1869.

Dr. S. Grotjan.

Als ehelich Verbundene

Herm. Grotjan,

Paulina Grotjan geb. **Sendel.**

München.

Nürnberg.

Todes-Anzeige.

Am vergangenen Himmelfahrtstage Morgens 4 $\frac{1}{2}$ Uhr starb nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter **Christiane Friederike Amalie Hoffmann** geb. **Büttner** aus Arnhaug bei Neustadt a. d. Orla sanft und Gott ergeben in einem Alter von 45 Jahren 9 Monat, was wir den vielen Freunden und Bekannten hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen.

Augleich fühlen wir uns gedungen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen für die erhebenden Trostesworte des Herrn Pastor **Hoffbauer**, sowie für alle liebevolle Theilnahme beim Begräbniß der Dahingeschiedenen.

Wie es Gottes gnadenreicher Wille gewesen ist, die Theure gerade am Tage seiner Himmelfahrt aus dieser Welt Angst und Leid abzurufen, so bitten wir ihn, er wolle der abgeschiedenen Seele kraft seiner Himmelfahrt die Himmelsthür in Gnaden aufstun und ihr dort bereiten eine selige Stätte der Ruhe, des Friedens und der Freude. Solcher Glaube tröstet uns und stärkt uns die Hoffnung, daß die Banden der Liebe, welche der Tod hier unerbittlich zerreiht, dort in jener Welt bei Jesu Christo wieder verknüpft werden zu ewiger Vereinigung.

Wiedersehen! Wiedersehen!

In des Himmels Herrlichkeit!

Ja wir werden auferstehen

Aus des Grabes Dunkelheit.

Hoffnung reicht uns sanft die Hand

Ueber Grabes schwarzen Rand.

Amendorf, den 11. Mai 1869.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Franz Hoffmann, Getreidemäkler und
Emilie Hoffmann, Tochter.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied ruhig und sanft unsere Tochter und Schwester **Louise Siegel**.

Die Hinterbliebenen.

Freiburg a/U., d. 8. Mai 1869.

Todes-Anzeige.

Gott hat, nach seinem unerforschlichen Rathschlusse, mich schwer heimgelacht. Er rief am Sonntag früh meine innig geliebte Frau **Wilhelmine** geb. **Körncke** nach noch nicht ganz vierjähriger, ach so glücklichen Ehe, von mir und meinen beiden Kindern ab.

Zurückgekehrt von ihrem Grabe, sage ich mit tief zerrissenem Herzen und thranenschweren Augen allen Denen, die durch ihre so ungeheure, mir wohlthuende Theilnahme meinen Seelenschmerz zu lindern suchten, wehmüthig meinen Dank.

Gott schütze Alle vor ähnlichen Unglücksfällen.

Landesberg, den 7. Mai 1869.

F. Berendt.

Todes-Anzeige.

Heute Abend verschied sanft nach langem Leiden Herr Fabrikbesitzer **A. Koch**. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags um 2 Uhr statt. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Zuckerfabrik **Körbisdorf** bei Merseburg,

den 9. Mai 1869.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über den Nachlaß des verstorbenen Mehlmüllers Ferdinand Leopold hier ist durch Vertheilung der Masse beendet.
Halle, am 1. Mai 1869.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Aufträge

zu Auktionen und gerichtl. Taxationen übernehme ich täglich von 2 bis 3 Uhr: Gr. Berlin 14; außerdem aber zu jeder Zeit in meiner Wohnung: Taubengasse 14.

Hoppe,

Kreis-Aukt.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

In der Gemeinde Stennewitz sollen zur Wegeverbesserung 12 Schachtruben Steinfnack angefahren werden. Zur Verlicitung dieser Fuhren habe ich Termin auf den 12. Mai d. J. Nachmittags 6 Uhr in hiesiger Schule hier angelegt, wozu Unternehmer eingeladen werden.
Stennewitz, den 9. Mai 1869.

Martin, Schulze.

Mehrere Oekonomie-Verwalter, Salair 80, 100, 120 *R.*, erhalten sofort und Joh. a. c. gute Stellung, desgl. einige Volontaire u. Lehrlinge, sofort ein verh. Gärtner, ein herrschaftl. Kutscher u. ein Bedienter, letztere beiden am liebsten adiente Cavalieristen, durch
C. A. Hofmann, Graefeweg Nr. 18.

Der Termin zur Verpachtung meines Gasthofes findet nicht statt.
Emseleob.

Franz Seidler.

1500 Thaler

sind im Ganzen oder in kleineren Posten auf Ackergrundstücke zu verleihen in Halle, großer Berlin Nr. 10 parterre rechts.

Ein gebildetes Mädchen, welches der feinen Küche und Hauswesen vorgestanden hat, sucht als Wirthschafterin Stellung. Adressen unter N. N. erbittet man durch Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg.

Eine Windmühle

in gutem Zustande, mit flotter Bäckerei in einer fruchtbaren Gegend Thüringens, mit 2 amerik. Mahlgängen, — Spis- und Schrootgang, — 1/2 Stunde von der nächsten Stadt, ist nebst Haus und Nebengebäuden, sowie 2 Morgen Feldgrundstücken, unter sehr annehmbaren Bedingungen mit oder ohne lebendem und todtm Inventar zu verkaufen.

Kaufliebhaber belieben ihre desfallsigen Offerten frankirt an die Exped. des Thüringer Couriers in Stadt-Sulza zu senden und erfolgt hierauf nähere Mittheilung.

Amsterdam.

2/2 fl. Anlehens-Loose, deren 1. Ziehung schon am 1. Juni stattfindet und welche mit Gewinnen à fl. 150,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 5000 etc. bis herab à fl. verlost werden, offerirt einzeln à 1 1/2 Thlr. pro Stück, 3 Stück für 5 Thlr. und 6 Stück für 10 Thlr.

Carl O. R. Viehweg in Leipzig.

Ein großer, frei gelegener Platz, Ritze der Stadt, passend für jeden Erwerbsbetrieb, steht zur Verpachtung Taubengasse 14.

Ein Mädchen von auswärtig sucht Stelle als Stubenmädchen oder Hausmädchen, oder für Küche und Hausarbeit. Adr. A. 1. befördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Schiffer, die für uns Kohlen vom Sturzplage bei Großwisch anfahren wollen, können sich von jetzt an anweisen lassen.

Hochheim & Co.,

Zuckerfabrik Dese bei Gerbstedt.

Versammlung des Vereins der Aerzte und Apotheker im Regierungsbezirk Merseburg

Donnerstag den 13. Mai Vormittags 11 Uhr im Gasthof „Stadt Hamburg“ in Halle.

Tagesordnung: 1) Geschäftliches.

2) Professor Roloff: über Milzbrand.

3) Dr. Kohlschütter: Cholera und Bodenbeschaffenheit in den Dörfern am Reidebache (Schrenz, Siegeldorf, Rieda, Stumsdorf u. s. w.).

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Dienstag den 11. d. Mts. und den folgenden Tagen soll das zur J. Dusart'schen Concurs-Masse von hier gehörige Tapetenlager zu billigen Preisen gegen baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Der Ausverkauf findet im Dusart'schen Geschäfts-Lokal, große Märkerstr. 21, Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr statt.
Halle a/S.
Fr. Herm. Keil,

Verwalter der J. Dusart'schen Concursmasse.

Bad Berka in Thüringen.

1 Meile von Weimar, in dem reizenden Umthale gelegen, fast rings umschlossen von herrlichen Tannen- und Buchenwäldern, ausgezeichnet durch seine gesunde geschützte Lage und milde Luftbeschaffenheit klimatischer Kurort, besonders für Brustkranke, eröffnet Mitte Mai seine Kiefernadel-, Stahl-, Schwefel- u. Kaltwasserbäder, sowie die Molkenanstalt; auch wird noch im Laufe der Saison ein Sandbad neu eingerichtet werden.

Auskunft über Wohnungen, die durch mehrere neuerbaute Logihäuser vermehrt worden sind, sowie über sonstige, das Bad betreffende Angelegenheiten, ertheilt der Badearzt **Physikus Dr. Ebert**. Prospecte gratis.
Berka a/Flm, im Mai 1869.

Großherzogl. S. Bade-Inspection.

Jede Störung des Sprach-Organismus kann durch Anwendung meiner von mir verfassten Sprach- und Respiration-Gymnastik völlig beseitigt werden, wie dieses in den Zeitschriften von vielen Aerzten Anerkennung gefunden. Das Stottern und Stammeln ist hierdurch radical zu heilen und die Kur nur eine Frage der auf die Gymnastik verwandten Zeit und Kraft. Jüngere Sprachkranke finden Aufnahme in der Anstalt. Eine Anweisung meines Heilverfahrens für Auswärts event. brieflich. Professor J. Lewess, Sprach-Arzt, Berlin, Dorotheen-Str. 60.

Estremadura (Max Hauschild), Vigogne, Imitation of Merino, so wie alle Sorten in gewöhnlichen baumw. Strickgarnen.

Wollene Strickgarne in englischen und deutschen Gespinnsten empfehlen
Gebrüder Frank,

Leipzigerstr. 8. Engros-Handlung in Garnen, Posamentier- u. Kurzwaaren.

Prima Näh- u. Maschinenseide, Chappe in 2 und 3 draht, **Nähgarne** in 3 und 6 cord., so wie eine grosse Auswahl der neuesten

Kleiderbesätze halten ergebenst empfohlen

Leipzigerstr. 8. **Gebrüder Frank,**

Engros-Handlung in Garnen, Posamentier- u. Kurzwaaren.

Zum Auspflanzen in's freie Land (auch Topf-Cultur) offeriren wir 12 prachtv. gef. Fuchsen mit 12 *Sgr.*; 12 dergl. einfache für 10 *Sgr.*; 12 Heliotrop für 10 *Sgr.*; 12 Scarlet-Pelargonien für 12 *Sgr.*; 12 Achyranthos Verschaffelti mit rother Belaubung für 12 *Sgr.*; 12 Gnaphalium lanatum mit weißer Belaubung f. 12 *Sgr.*; 12 Gazania splendens f. 12 *Sgr.* Halbe und Viertel-Duzend zu den entsprechenden Preisen.

Billigste Emballagekosten werden durch Gratis-Beilage ausgeglichen.

Alle andere schöne Decorations- und Schlingpflanzen zu billigsten Preisen.

Erfurt, im Mai 1869.

Der Verein von Fachmännern und Dilettanten in der Gärtneri.

B. Gress, Dammweg 3.

Ein cautionsfähiger Ziegelmeister auf Thonsteine und Dachziegel kann sich zu dauernder Stellung melden.

Adressen an den Betriebsingenieur Becker poste rest. Bahnhof Corbetha.

Ein Oekonomieverwalter findet jetzt oder zu Johann's Anstellung auf der Domäne **Jöhtershausen** bei Erfurt. Auch wird daselbst ein Lehrling oder Volontair angenommen.
Schreiber.

Ein Musikchor von acht Mann, mit Streich- und Blas-Instrumenten besetzt, wünscht zu Pfingsten eine Stelle. Zu erfahren beim Gastwirth „zu den drei Königen“ in Halle.

Laden-Vermiethung.

1 Laden, 1 Octbr. beziehb., mit oder auch ohne Logis, Leipzigerstr. Nr. 9.

1 Biefe in der Planenaer Aue, 3 Morg. 46 *QR.* ist zu verkaufen in Ammendorf 64.

Avis!

Ein Pug- und Modewaaren-, verbunden mit Wollen-, Weißwaaren- und Posamentier-Geschäft in einer volkreichen Provinzialstadt, welches sich einer ausgezeichneten Kundschaft erfreut und im flottesten Betriebe ist, soll Familienverhältnisse halber baldigst verkauft werden. Wo? ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Eisen-, Glas-, Porzellan- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann aus anständiger Familie.
Bernburg. **Heinrich Mahler.**

Jungen Landwirthen, welche zum einjährigen Militärdienst bis jetzt nicht berechtigt sind, wird eine Gelegenheit nachgewiesen, ohne weitere Vorbildung und ohne Examen einjährig dienen zu können. Auf baldige Anfragen ertheilt nähere Auskunft Advocat

E. N. Leipzig poste restante.

Industrie-Palast in Amsterdam.

Anlehen von fl. 1,000,000

in 400,000 Obligationen von fl. 2¹/₂, rückzahlbar innerhalb 61 Jahren mit fl. 2,031,904.

Der Besitzer einer solchen Obligation hat die Chance, Prämien von fl. 150,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 20,000 etc. zu gewinnen, während er jedenfalls so lange mitvielt, bis seine Obligation mit mindestens fl. 3 gezogen wird.

Erste Ziehung am 1. Juni 1869 mit Prämien von:

1 Stück	à	fl. 150,000.
1 "	à	" 20,000.
2 "	à	fl. 5000.
10 "	à	1000.
16 "	à	155.
30 "	à	84.
200 "	à	50.
200 "	à	20.
340 "	à	10.
4200 "	à	3.
5000 Stück		fl. 225,000.

Obligationen à fl. 3 = Zbr. 1. 22 Sgr.

Bei Abnahme von 100 Obligationen à fl. 2 45 = fl. 275 oder Zbr. 157. 5 Sgr.

Bei fester Uebnahme einer größeren Partie obiger Obligationen gewähren wir an Wiederverkäufer einen angemessenen Rabatt.

J. C. Fuld & Co. in Frankfurt a. M.

Neue Salzbrunn-Quelle

in Salzbrunn in Schlesien.

Dieses neuerdings aufgefunden Mineralwasser wird hiermit den Herren Aerzten und dem lebenden Publikum zur gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Seiner chemischen Analyse gemäß wird dieses Wasser nach vielseitiger ärztlicher Begutachtung mit Erfolg bei allen fieberlosen, chronischen Catarrhen der Respirations-Organen mit bedeutender Schleimabsonderung angewendet. Ebenso heilbringend ist seine Wirkung bei allen chronischen Catarrhen des Darmtraktes, Appetitlosigkeit, trägem Stuhl, Sodbrennen und hämorrhoidalen Beschwerden. Vorzüglich angezeigt ist der Brunnen bei Catarrhen der Harn- und Geschlechtsorgane. Der nicht unbedeutende Gehalt an Eisenoxydul und freier Kohlensäure bietet eine genügende Heilanzeigen für Schwäche-Zustände in Folge ermüdender geistiger Thätigkeit, wie auch nach Säfte-Verlusten, schweren Krankheiten etc.

In Folge seines reichen Gehalts von freier Kohlensäure eignet sich der Brunnen ganz besonders zu Versendungen nach auswärtig, für welche ich mich empfohlen halte.

Bestellungen nehme ich allein entgegen und gewähre Wiederverkäufern lohnenden Rabatt. Eventuelle Anfragen bitte gleichfalls nur an mich zu richten, da anderweitige Auskunft zu falschen Gerüchten Veranlassung geben dürfte.

Der Besitzer der neuen Salzbrunn-Quelle

in Salzbrunn.

H. Demuth.

Malz-Extract-Gesundheitsbier

v. Braumeister C. Barthol in Ronneburg, Herzogth. Altenburg, Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs v. Altenburg.

Kranken und Reconvalescenten als stärkendes, nährendes und nicht erhitzendes Getränk von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen. — Die Flasche 5 Ngr. Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. — Alleinige Versendung gegen Cassa oder Nachnahme durch J. Meissner in Ronneburg, Herzogthum Altenburg.

1 tücht. Mädchen, erfahren in Küche u. Haus u. 1 junger gewandter Kellner suchen Stelle d. Frau Kohl, alte Promenade 9.

Orgelverkauf.

Eine Orgel mit 5 Stimmen u. angehängtem Pedal, für eine kleine Landkirche passend, ist für 280 fl. zu verkaufen bei dem Orgelbauer Wädner in Halle.

Ein Barbiergehülfe, tüchtig in seinem Fache, kann sofort antreten auf Stube bei **F. Stenmler, Grafenweg Nr. 1.**

Offene Stellen.

1 tücht. Kochmamsell, 2 junge Kellner erhalten sofort Stellen durch

F. A. Peyerling, Dachritzgasse 9.

Ich warne Fiebermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

Gottfr. Rötting in Schönnewitz.

Auf dem Herzoglichen Rittergut Salzfurt bei Sörbig wird zum sofortigen Antritt eine Mamsell gesucht, die schon konditionirt hat. Persönliche Vorstellung verlangt.

Zum sofortigen Antritt wird ein Lackirgehülfe bei gutem Lohne gesucht von

R. Grafmann,

Wagenlackirer in Magdeburg, Leiterstr. 3.

Offene Verwalterstelle.

Auf einem größeren Rittergute im Mansfeldischen findet ein zweiter Verwalter sofort Placement. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Ztg.

Es wird zum sofortigen Antritt ein junger Kellner auf dem „Jägerberge“ gesucht.

Auf dem Gute Fränkenu bei Kösen stehen 16 fette Kühe und 4 Stück fette Schweine zum Verkauf.

Geschlechtskranke,

Haut- und Nervenranke (besonders Rückenmarksleiden und epileptische Krämpfe) heilt nach reicher Erfahrung, auch brieflich, der Specialarzt **Dr. Cronfeld**, Johannisstr. 5 in Berlin.

Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, Schwäche, Epilepsie, Frauenkrankheiten etc. heilt brieflich schnell und gründlich

Dr. Leonhardt, Berlin, Lindenstr. 75.

Geschlechtskrankheiten:

„Schwächezustände, Syphilis“, Gicht (Podagra, Rheuma), Hämorrhoiden, Bleichsucht und deren Folgen, als Siedetum, Nervenleiden etc. heilt rasch und anerkannt mit den segensreichsten Erfolgen brieflich, Special-Arzt **Dr. A. H. Heim**. Briefe poste restante Nürnberg.

Vulcanöl.

Echtes und unverfälschtes amer. Vulcanöl empfiehlt als gutes u. billiges Schmiermaterial zu allen Maschinen zu Originalpreisen und in Originalfassern das alleinige Commissionslager von **Jr. Krüger, Geißstr. 42.**



Auf der Braunkohlengrube

„Pauline“ bei Dörstewitz wird die Tonne gute Formkohle mit 3 Sgr. verkauft. **A. Köppel, Steiger.**

Birkene Bohlen, runde und beschlagene Bauhölzer, um damit zu räumen, billigst bei **Paul Colla, Holzplatz, Pulverweiden.**

Offene Wagen, von Schmiede- und Stellmacherarbeit fertig, zu verkaufen Geißstraße Nr. 28.

Kinderwagen mit eisernen Achsen von 3 fl. bis 4 fl. 25 Sgr.; mit ganz eisernem Gefelle zu 6 fl.; mit Holzachsen von 1 fl. bis 2 fl., sowie alle Sorten Korbwaren zu stets ganz billigen Preisen sind zu verkaufen bei **Gebrüder Bethmann**, Korbmachermeister in Ulsleben a/S.



Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Damentaschen sind wieder in großer Auswahl vorräthig.

C. Weyland, gr. Klausstr. 4.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegen wir unsere **Feilenhauer-Werkstatt** nach der **Liebenauerstr. Nr. 9**. Wir ersuchen alle unsere werthen Kunden, sowie alle Consumenten, uns wie bisher, auch in den neuen Lokalen mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren; für strengere und reelle Bedienung in größeren und kleineren Posten werden wir bestens sorgen. Für gute und solide Arbeit liegen die besten Beweise zur Stelle.

M. Kohlmann & Comp.

Zwei Malergehülfen auf Weiß, ein dgl. auf Buntmalerei, zwei Holzmaler und zwei Lackirgehülfen sucht zum sofortigen Antritt

Carl Ruck, Maler u. Lackirer.

Weißenfels, den 8. Mai 1869.

Zur Stütze der Hausfrau wird eine in der feinen Küche erfahrene Mamsell zum Antritt per 1. Juli a. cr. für ein Hotel gewünscht. Respektantinnen wollen sich unter Chiffre X. poste rest. Halle und Beifügung der Abschrift ihrer Zeugnisse melden.

Schmiede-Ventilatoren

besser als Blasbälge zum Fußtreten 12 fl., 3 Ziehen 24 fl.; zum Handdrehen 24 fl.

C. Schiele in Frankfurt a.M. Neue Mainzerstraße 12.

Korbmacher-Gesellen,

Grünarbeiter, finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei **Gilberg in Schöningen.**

!!!! Erste Damen-Mäntel-Fabrik von G. Welsch aus Berlin!!!!

!! Großartige Sortimente wollener Jaquettes, Regenmäntel, Talmas, seidener Jaquettes, Umhänge etc. neu eingetroffen. Anerkannt musterhaft schöne Arbeit. — Ganz enorm billige Preise!!!!

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
 aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

Ueber alle Haarwuchs-Mittel,

welche seit 35 Jahren auftauchen, hat der **Miländische Haarbalsam** den vollständigsten Sieg davon getragen, weil er sich nicht nur gegen das Ausfallen der Haare, sondern auch zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiedererzeugung derselben in schönster Fülle und Glanz erfahrungsgemäß bis jetzt am besten bewährt, während die meisten andern Erzeugnisse ähnlicher Art von erwideter Berühmtheit längst den Schlägen ihrer vollkommenen Nichtigkeit erlegen und spurlos verschwunden sind. Aber der Miländische Haarbalsam ist noch wie bei seinem ersten Erscheinen vor 35 Jahren Gegenstand des Gedächtnisses, ja in fortwährender Zunahme seiner Abnehmer, und seine unangählig überraschenden Erfolge sind so tief in's Volkseinstimmen eingedrungen und mit demselben so eng verwichen, daß jede weitere Anpreisung als überflüssig erscheint. Preis 9 Sgr. das kleine und 15 Sgr. das große Glas.
Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Alleinverkauf in Halle a/Saale bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Reservoirs

von Eisenblech, jeder Größe und Form, wie neu, zu verkaufen durch
G. Pet. Kieffer, Köln.

Sicherheits-Bündhölzer.

Nachdem die Königl. Behörden sich öffentlich für die allgemeine Einführung und Verbreitung der von uns gefertigten Sicherheits-Bündhölzer verwendet haben, erlauben wir uns unter Hinweis auf diese Empfehlungen bei dem nunmehr wesentlich vergrößerten und in allen Theilen vervollkommenen Betriebe dieselben zur gefäll. Abnahme zu Concurrenz-Preisen zu empfehlen.
Droßig b. Zeitz. Dantz & Co.

Braunschweig. Spargel.

Bei der bevorstehenden Ernte empfehle ich täglich frisch gestochenen Spargel, von meiner Spargel-Anlage, zum frischen Verkauf in bester Qualität. Auch liefere ich Spargel in Blechbüchsen und andere conserve Gemüse prima Waare.
Wilhelm Schumburg, Braunschweig, Breitestraße 19.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giffreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 1/2 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Verrückten jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.
E. Sonntag, Artanist und Chemiker in Weichselmünde.
 NB. Alleiniges Depot für Halle und Umgegend bei **Rob. Müller**, vormals **F. A. Zimmer**, Alter Markt Nr. 36.

Hälsen sind noch abzulassen Steinweg Nr. 17.

Ächt Wispel Speisefartoffeln sind zu verkaufen auf dem Rittergut Morl.

Geschäfts-Gröfzung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage

Leipzigerstraße Nr. 77 hier

F. W. Klauss

ein **Cigarren- & Tabacks-Geschäft** etablirte. Neben einer langjährigen Erfahrung in dieser Branche wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch strengste Reellität und aufmerksamste Bedienung das mir schätzbare Vertrauen der mich Beschredenden zu rechtfertigen.
 Halle a/S., den 5. Mai 1869.
F. W. Klauss.

Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Eggers. Breslau.

Eszen, Reg.-Bez. Düsseldorf, 25. April 1869.
 Senden Sie mir gef. p. Bahn unter Erhebung von Nachnahme oder nach Ihrem Belieben p. Post 15 — 20 Flaschen von Ihrem Fenchelhonigtract. Die Sendung vom 21. Februar a. c. hat an mir eine solche Wirkung gehabt, daß ich mich Nachbarn und Bekannte geben haben, diese Bestellung zu übernehmen. Schon nach Verbrauch der ersten Flasche als Fortsetzung meiner Kur war ich hergestellt; **Kein Husten ist gänzlich weg**, und wünsche ich, daß Sie sich überzeugen könnten, mit welcher kolossalen Stimme ich wieder begabt bin. Für mich persönlich habe ich also nichts, nur einige Flaschen als Hausmedizin für meine Kinder bei Hustenanfällen nöthig. Das Uebrige ist für Bekannte und da ich keine Provision von denselben nehme, beanpruche ich keinen Rabatt, sondern nur die Sendung in so guter Waare wie die erste. Mit Hochachtung
Johann Volz, p. Adresse des Herrn Bauunternehmer Franz Schmidt.

Der Schlesische Fenchelhonigtract von L. W. Eggers in Breslau ist allein ächt zu haben in:
 Halle a/S. bei **C. H. Wiebach**, Leipzigerstraße 2. Ferner bei: **C. Müller**, am Markt, bei: **August Fiedler**, gr. Klausstraße Nr. 10, und bei: **Gebrüder Strömer**, Neumarkt und Promenaden- Ecke. **Aschersleben: D. Sarwig.** **Altleben: A. Schlegel.** **Artern: Herm. Fuchs.** **Bleiherode: W. Brosin.** **Bitterfeld: F. Krause.** **Cölleba: C. Hoffmann.** **Cönnern: Th. Müller.** **Dommissch: J. G. Neumüller.** **Eckartsberga: G. Vacbusch.** **Eilenburg: C. Ebersbach.** **Eisleben: Anton Wiese**, sowie bei: **C. Worch & Schmidt.** **Ermsleben: A. Schlemmer.** **Frankenhausen: Louis Voigt.** **Freiburg a/U: C. Förster.** **Gräfenhainchen: S. Staud.** **Helbrungen: C. G. Lorbeer.** **Heringen: F. Krause.** **Hohenmöllen: Aug. Lehmann.** **Kelbra: C. Erbs.** **Löbejün: C. Bierhold.** **Lützen: C. F. Weidling.** **Mansfeld: Fr. Hohenstein.** **Merseburg: C. S. Schulze sen. & Sohn.** **Mücheln: Moriz Kathe.** **Naumburg: C. Fickweiler.** **Nebra: C. W. Kabisch.** **Nierfeld: Oskar Brandt.** **Quersfurt: J. C. Wiener.** **Sangerhausen: F. W. Quensel.** **Stößen: C. F. Grunick.** **Stolberg: C. Fritzsche.** **Teudern: C. F. Burghardt.** **Weißenfels: C. F. Zimmermann.** **Wettin: Franz Roth.** **Wiehe: C. A. Knorr.** **Zörbig: C. F. Straube.**



Nähmaschinen

aller bewährten Constructions, sowohl für den Hausgebrauch, als auch alle gewerblichen Zwecke, empfiehlt in bester Ausführung zu den solidesten Preisen die **Nähmaschinenfabrik** von **Greif & Pröhl in Merseburg.** Garantie, Zahlungsverleichterung. **Nähproben** und **illustrirte Preiscurante gratis** und franco. **Cautionsfähige Agenten** überall, wo wir noch nicht vertreten, gesucht.

- Gebrannten Caffee à 10, 13 und 15 Sgr.** in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt **Otto Thieme.**
- Maitrank à Fl. 6, 7 1/2 und 10 Sgr.** empfiehlt **Otto Thieme.**
- Roselwein à Fl. 6 Sgr.** empfiehlt **Otto Thieme.**
- Rhein- und Bordeaux-Weine** in vorzüglicher reingehaltener Qualität empfiehlt **Otto Thieme.**
- Frischen Stett. Portland-Cement** bei **Otto Thieme.**
- Feinste Thüring. Salzbuter** empfiehlt **Otto Thieme.**

Auf dem Herzogl. Rittergut Salzfurth bei Zörbig stehen ca. 60 vierjährige Hammel und 100 Mutterschaafe zur Abnahme nach der Schur zum Verkauf.

Auf dem Rittergute Niederröblingen bei Sangerhausen stehen 100 Stück junge fette **Hammel** zum Verkauf.

Ein eleganter Schimmelfuchs, Reitpferd, 10 Jahr alt, ist zu verkaufen auf dem Rittergute **Dör- Rops** bei Grefsen.

Ochsenklauen, a 10—12 1/2 Sgr., Kubsche zu 7 1/2—8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à 1/4 Sgr. p. Pfd., p. Ctr. höhere Preise gegen Baar. **J. G. Mann u. Söhne** in Halle, Ostend.

Ein Pferd, Fuchs, flotter Gänger, 7 Jahr alt, steht zu verkaufen im **Gasthof zum „Blauen Hecht“.**

Ein photographisches Atelier (viel Verglasung), 25' lang, 13' breit, 11' hoch, Fachwerk, nebst Empfangszimmer, steht zum Abbruch zum Verkauf. Auch steht daselbst 1 **Hallastraße**, 1 Säule, 1 Stativ und 2 **Schaukasten** billig zum Verkauf. Näheres **Halle a/S., Fleischerstraße Nr. 34. Wittwe Kaffa.**

Auf dem Rittergute **Diamondra** bei Cölleba stehen 120 Hammel und 100 Schafe zum Verkauf und kann die Abnahme nach der Schur erfolgen.

Ein Arbeitspferd steht zu verkaufen **Böberg Nr. 13.**

Ein brauner Jagdhund von großer Statur, mit gebengelter weißer Brust, auf den Namen **„Leo“** hörend, ist am 6. abhanden gekommen. Ich warne vor Ankauf und bitte um Rückgabe desselben gegen Belohnung.
C. Krienitz in Dachritz.

Mähmaschinen.

Wir erlauben uns hiermit, den Herren Landwirthen die ergebene Anzeige zu machen, daß wir mit den Herren **Samuelson & Co.** in **Banburg** das Uebereinkommen getroffen haben, für hiesige Gegend den **Alleinverkauf** der berühmten, seit Jahren auf allen **Ausstellungen mit erstem Preis gekrönten, unübertroffenen Mähmaschinen** zu übernehmen.

Probemaschinen werden in nächster Zeit in Halle und Schkeuditz aufstellen, wo wir auch für alle vorkommenden Fälle **Reservetheile** halten werden.

Wir erlauben uns noch, um recht frühzeitige Beachtung zu bitten, da nach den Erfahrungen der letzten Jahre die spät eingehenden Aufträge wegen allzu großer Anhäufung der Deeres auf diese besten Maschinen nicht rechtzeitig effectuirt werden konnten.

Alw. Taatz,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.
Halle a/S.

E. Walkhoff,
Maschinenfabrik & Eisengießerei.
Schkeuditz.

In eleganter fertiger **Sommer-Garde-robe** bietet noch große Auswahl
L. Richter's Filial,
Große Ulrichsstraße 5.

Ausverkauf von Putz- & Modewaaren

wegen Aufgabe des Geschäfts bei

Adolph Jüdel junior, Leipzigerstr. 7, 1 Treppe.

5. 5. 5. Leipzigerstraße 5. 5. 5,
vis à vis dem „goldnen Löwen“.

Zum schleunigen Verkauf wegen Aufgabe einer der größten **Leinen-Fabriken** sind mir **384 Stück** der schwersten Herrenhuter Leinen, das St. von **6 1/2 Sch.** an, übergeben. Außerdem mache noch besonders auf einen Posten **Bettzeug, Drell, Federleinen, Bettbarchent, Tisch- und Handtücher, Gedecke, Blousen, Garnituren, Weißstickerien, leinene Taschentücher, Gardinen, Morgenhauben, Schleier, Toilettendecken, Spitzen, Shirtings von 2 1/2 Sch. an, Negligéstoffe und Pique von 3 1/2 Sch. an, weißen Betttrell und Decken zc. Corsetts, Unterröcke und Rock-Rüchen, Mulls zc. zc. Küchenhandtücher in rein Leinen, die Elle 2 1/4 Sch., aufmerksam.**

NB. Mehrere **100 Dbd.** rein leinene Herren-Kragen in allen Façons, streng modern, das Dbd. von **1 Sch. 5 Sch.** an, Oberhemden, das St. von **20 Sch.** an. **Arbeitshemden** (rein Leinen) von **22 1/2 Sch.** an, **Chemisets, Manschetten, Damen- und Kinderwäsche** zu noch nie dagewesenen Preisen.

Nr. 5 Leipzigerstraße Nr. 5, vis à vis dem „goldnen Löwen“, im Bernh. Cohn'schen Ausverkauf.

Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Briefmappen, Brieftaschen, Visites, Brillenetuis, Photographie-Albuns, Reise-Schreibzeuge u. Schreibepulte in noch nicht dagewesener Auswahl bei
C. Luckow.

Frisir-, Toupir-, Staub- und Taschenkämme in Büffel, Schildkrott und Elfenbein,
Zahn-, Nagel-, Kleider- und Kopfbürsten in vorzüglicher Waare bei
C. Luckow.

CARLSBAD.

Natürliches Carlsbader Mineralwasser (oder Salz), frischeste Füllung,

ist so eben eingetroffen und empfiehlt die Hauptniederlage

Halle a/S. **Helmbold & Co.**

Büchlinge täglich frische Sendung empfiehlt in Schocken und einzeln billigt
Ed. Schulze, Leipzigerstraße Nr. 21.

Fluss-Krebse in allen Größen, das Schock von **10 Sch.** an bis **2 Sch.**, empfiehlt und versendet
Die Fischhandlung von H. Blofeld.

Franz. Gemüse, wie **Gurken, Carotten, Sellerie** etc. empfing soeben
Die Fischhandlung von H. Blofeld.

Aus einem Nachlaß werden ein **Nahagony-Flügel, ein gutes Ventil-Baldborn, eine Violone und 2 Suitaren preiswerth verkauft**
Siebichenstein, Burgstraße Nr. 51.

Neueste Fahrpläne, Karten, Neueste Reisebücher!! f. Harz, S. Schweiz, Thüringen zc. **4-12 Sch.** bei
Petersen, Schulberg.

Zu vermieten eine geräumige und bequem eingerichtete **herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage** und ein dergl. hohes Parterre vor dem **Steinthore Nr. 18 d.**

Ein **hellbraunes Windspiel** ist mir zuge-
laufen, der **Eigenthümer** kann ihn abholen gegen **Inserionsgebühren** und **Futterkosten** in **Siebichenstein, Burgstraße Nr. 3.**

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Alte u. neue Bahn-, Schienen werden vorgekauft. Angaben Gewicht Quantum, wie lange zu benutzen, welche Caution etc. beantwortet
J. G. Mann u. Söhne in Halle a/S., 7. Delitzsch. Str.



Elegante Pianino, vorzüglichem Ton und leichter Spielart, stehen in Auswahl zu verkaufen.

F. Bach, gr. Ulrichsstr. 26.

Strohüte für **Damen, Herren und Kinder** noch in größter Auswahl, sowie in allen Geschlechtern empfiehlt, um damit zu räumen, zu spottbilligen Preisen die **Strohüttenfabrik v. W. Pospichal, große Ulrichsstraße Nr. 52.**

Wasch- u. Bade-Schwämme in reicher Auswahl bei
Helmbold & Co.

Feinste Sächsische u. Ostfriesische Tafelbutter à **10 Sch.** in Kübeln billiger, bei

Carl Brodkorb jun., Fl. Ulrichsstr. Nr. 9.

Ff. Perl-Mocca-Caffee à **15 Sch.**, **f. Java-do.** à **10 Sch.**, täglich frisch gebrannt, empfiehlt
Carl Brodkorb jun.

Eschweger Oberschaal-Seife pr. **8 Sch.**, **Zerster Kern-Talgseife** pr. **9 Sch.**, bei

Carl Brodkorb jun.

Bei **Waaren-Entnahme** von **5 Sch.** resp. für **1 Sch.** gebe **5% Rabatt.**
Carl Brodkorb jun., Fl. Ulrichsstr. Nr. 9.

Weintraube.

Heute Dienstag den **11. Mai**

Grosses Concert.

Anfang **3 Uhr.** **E. John.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Maria Schober,
Hermann Strumpf.

Räther d. Saalmünde. Görzig b. Wettin.

Deffentlicher Dank.

Ich fühle mich gedrungen, allen denen, die den Sarg meines lieben Mannes und unseres guten Vaters so reichlich mit **Kronen und Kränzen schmückten, meinen innigsten Dank** auszusprechen. Dank den **Mitgliedern der Schöpfler'schen Liedertafel** für den erhebenden **Sterbegesang.** Herzlichen Dank allen denen, die ihn auf seinem letzten Gange nach der **Ruhestätte** begleiteten und ihm dadurch die letzte Ehre erwiesen. Möge Gott sie alle vor ähnlichem Schicksal behüten.

Zugleich erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das **Geschäft** meines seligen Mannes ungehindert fortführen werde, und bitte, das ihm in so reichem Maße geschenkte **Vertrauen** auch auf mich übertragen zu wollen. Achtungsvoll
Friederike Richter.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Paris, Montag den 10. Mai. Das „Journal officiel“ meldet, daß bei der landwirthschaftlichen Ausstellung in Chartres der Kaiser in seiner Erwidrerung auf eine Ansprache des Maire die ehrenwerthen Männer aller Parteien aufgefordert habe, die Regierung auf dem liberalen Wege zu unterstützen, wodurch er den subversiven Tendenzen einen unüberwindlichen Widerstand zu leisten hofft. Das Volk werde die civilisatorische Mission Frankreichs durch würdige und weise Wahlen vollziehen helfen.

Termischtes.

Dresden, d. 1. Mai. Wie viel heute zum menschlichen Leben gehöre, zeigte u. A. ein in diesen Tagen auf Grund amtlicher Unterlagen veröffentlichtes Verzeichniß der in den Jahren 1833 bis mit 1868 in Dresden bestandenen mittleren Marktpreise der Lebensmittel. Danach kostete z. B. die Meße Erbsen im erfgenannten Jahre 5 bis 6 Gr., jetzt 11½ Gr.; der Scheffel Kartoffeln damals 1 Zhr., jetzt 1 Zhr. 13 Gr. bis 2 Zhr.; das Schock Eier ist von 11 bis 16 auf 22 bis 27 Gr., die Kanne Butter von 8 bis 9 auf 18 bis 26 Gr., der Preis einer Gans von 1 Zhr. auf 1 Zhr. 20 Gr., einer Ente von 9 bis 13 auf 22½ Gr., eines Hahnen von 16 auf 26 Gr., und eines Paares Tauben von 2½ Gr. auf 7 Gr. gestiegen. Allerdings darf man hinsichtlich dieser an und für sich bedeutenden Preissteigerung nicht außer Acht lassen theils daß sie mit dem gleichzeitigen Sinken des Geldwerthes zusammenhängt, theils daß sie durch den vermehrten Consum und die entsprechende Preissteigerung der durch die Industrie erzeugten Artikel etwas ausgeglichen wird. Am schlimmsten sind dabei die Beamten, Lehrer, Geistlichen u. d. d. n., deren fixe Gehalte seit länger als zwanzig Jahren keine Erhöhung erfahren haben. — Was die nun zu Ende gegangene Leipziger Ostermesse anbelangt, so hatte man sich diesmal in den ersten Tagen ein viel günstigeres Ergebnis versprochen, als doch wieder zu guterletzt im allgemeinen wirklich eingetreten ist. Die Messen haben sich mehr oder minder überlebt. — Freilich hat man dies von anderen Dingen auch schon oft gedacht, und doch hat man sie immer wieder, wenn auch mutatis mutandis, erleben sehen. Wie lange ruht bereits die Seherin von Prevoost von ihren betäubenden Weiden im Grab aus! selbst in Amerika weicht der Spiritismus in das nebelhafte Dunkel, aus dem er vor mehreren Jahren durch den Schotten Dan. Home gezogen wurde, allmählig dahin zurück. Und siehe da, wir erleben es, daß er jetzt bei uns in Deutschland, noch dazu innerhalb der Norddeutschen Bundesgrenzen, von neuem zu spuken anfängt. Daß namentlich viele hier lebende russische Damen die Lectüre der Kardec'schen Schriften über Geister und Medien lieben, wollen wir bloß als ein interessantes Factum constatiren; was aber soll man dazu sagen, daß sich in unserem Klein-Paris ein förmlicher „Vereia für spirituelle Studien“ gebildet hat, der die Aufgabe verfolgt, alle Thatfachen aus spirituellen Erfahrungen zu studiren und auf das moralische Seelenleben zu dessen Nutzen in praktische Anwendung zu bringen? Die Leipziger Spiritisten versuchen daher: 1) auf empirischem Wege Aufklärung über die Naturgesetze zu erhalten, in Folge deren der Verkehr zwischen der unsichtbaren Geisterwelt und der sinnlichen irdischen Welt sich gestalten kann, 2) durch den Verkehr mit guten und hohen Geistern den Glauben an die positiven Heilswahrheiten der christlichen Religion in feste Ueberzeugung zu verwandeln, und 3) durch den Verkehr mit der Geisterwelt belehrt das Leben der Seele im Jenseits zu beobachten. Wer versprache sich da nicht große Ergebnisse! — wenn auch nur seelenbräutliche!

Leipzig, d. 4. Mai. Der Secretär des Mendese'schen Arbeiter-Vereins, Herr Klang, veröffentlicht im Berliner „Socialdemokrat“ ein Schreiben, in welchem er seine Functionen als Secretär des Vereins und als Redacteur der „Freien Zeitung“ niederlegt. Als Grund dieses Entschlusses führt Herr Klang die bestehende „Dictatur einer Frau“ an, deren Anordnung, wie diese Dame Herrn Klang erklärt habe, „selbst der Präsident, Herr Mendese, gehorche.“

Essen, im Mai. Interessante Wahrnehmungen der neuesten Zeit in Bezug auf den Getreideausfall sind: 1) Ein völlig zerstücktes Roggenfeld ist mit Hafer neu besetzt worden; der junge Hafer ist völlig unversehrt, obgleich das Feld noch von Karven wimmelt. 2) Aefel, bis zu 2½ Fuß senkrecht ausgestochene Gräben bilden ein für die Karven schwer übersteigbares Hinderniß; große Mengen fallen hinein und vermögen nicht wieder herauszukommen; jedenfalls halten die Gräben das Fortschreiten der Karven sehr auf. Die Roggenpflanzen sind seit etwa vier Wochen sehr stark geworden und weitere Verwüstungen nicht mehr wahrnehmbar. Es scheint also möglich, die Karven auf einer befallenen Fläche durch Gräben so lange zurückzuhalten, bis die Pflanzen der benachbarten Flächen hinreichend stark und widerstandsfähig geworden sind.

Jena, d. 4. Mai. Die Thürnerfeuerwehren zu Naumburg, Zeitz, Teuchern, Merseburg, Erfurt, Apolda, Arnstadt, Auma, Elsnach, Gera, Pögnitz, Rudolstadt, Schlotheim, Weida, Weimar und Jena haben unter sich einen Verband gebildet und werden den 14., 15. und 16. August d. J. zu Jena den „ersten thüringischen Feuerwehrtag“ abhalten, wobei zugleich eine Ausstellung von Feuerwehrrathen und Wasserleitungsgegenständen stattfinden soll.

[Salzlager bei Stade.] Nach einem Rescript des Handelsministers an die Stader Handelskammer soll in nächster Zeit eine

geognostische Untersuchung des Bodens bei Stade — wo man bekanntlich Gyps: resp. Salzlager vermutet — vorgenommen werden.

Als fast hundertjähriges Mütterchen legte in vergangener Woche Batefelli Lamanti ihr Haupt zur ewigen Ruhe. Unter Federich dem Großen war sie als angebende Sängerin zum Erstmalen aufgetreten, erwarb sich bald einen Namen und wurde später Musikkapellmeisterin der Königin Louise. In voriger Woche wurde sie zu Potsdam beerdigt.

[Unglücksfall.] Aus Saulgau, d. 2. Mai, schreibt man dem „Schw. Merkur“: Die gestern Abends gehaltene Probe der hiesigen Feuerwehr endigte mit einem schauerlichen Unglücksfall. Der Striger B., welcher gerne Erfindungen machte, kam auf den Gedanken, einen Apparat herzustellen, mittelst dessen das Herablassen am Rettungsseil erleichtert und beschleunigt werden könnte; er verfertigte eine Zange, mit welcher das Rettungsseil gehalten wird und der Körper durch Festhalten der Zange heruntergelassen werden kann. Nachdem ihm die ersten Versuche in seiner Werkstätte gelungen, gebrauchte er seinen Apparat bei der gestrigen Probe an einem dreistöckigen Hause. Zweimal glückte ihm sein Unternehmen zur Ueberraschung aller Anwesenden vollständig; hierauf ermuntert, versuchte er es zum drittenmale, allein beim zweiten Stoßwerk angekommen, brach auf eine bis jetzt nicht erklärte Weise sein Rettungsseil, er stürzte mit furchtbarem Gewalt zu Boden und war nach einer Stunde eine Leiche. Der Unglückliche, Familienvater von drei kleinen Kindern, war ein äußerst fleißiger, strebsamer junger Mann.

Das am 15. April hier in Europa vielfach bemerkte Nordlicht ist auch in Amerika als ein sehr starkes beobachtet worden. Ein Polarlicht von seltener Pracht war am Donnerstag den 15. April von 4 Uhr Abends bis gegen Mitternacht sowohl in New-York als auch in Philadelphia, Baltimore, Richmond u. s. f. sichtbar. Diese dort bekanntere Himmelserscheinung war seit August 1859 in gleicher Stärke nicht beobachtet worden; der ganze nördliche Horizont glüht einem Feuermeer, welches in den intensivsten Farben vom Weiß der Weißglühbirne durch alle Nuancen des Regenbogens schimmerte. In den Telegraphenstationen macht sich diese Ueberladung der Atmosphäre mit Electricität sehr bemerkbar, so daß sogar die kleinen Alarmglocken in den Polizeistationen und Spritzenhäusern zu tönen begannen.

Ein in Kopenhagen ansässiger Handwerker hat in diesen Tagen zum fünften Male sein Glaubensbekenntniß gewechselt. Er war nämlich ursprünglich Israelit; in seinem 29. Jahre trat er dann zur katholischen Religion über und wurde als Katholik getauft, um später erst Lutheraner, dann Methodist und jetzt endlich Baptist zu werden.

Florenz, d. 4. Mai. Die Feier zu Ehren des vierhundertjährigen Geburtstages Machiavelli's ist gestern abgehalten worden und, wenn auch einfach, doch zur großen Befriedigung der Theilnehmer verlaufen. Am Grabe in der Santa-Croce hielt der frühere Minister Peruzzi die Rede, worin er die große Periode Italiens feierte, welche nicht nach einander Dante, Machiavelli und Michel Angelo zur Welt kommen sah. Um elf Uhr enthüllte man an dem kleinen Geburtshause des Gefeierten eine Gedenktafel von Marmor mit folgender, von Mamiani verfaßter Inschrift: „Machiavelli, dem kühnen und erleuchteten Vorläufer der Einheit des Vaterlandes, dem Schöpfer der Nationalwehr, welche an die Stelle fremder Söldnerheere trat, widmete das unabhängige und geeinigte Italien dieses Andenken am 3. Mai 1869, dem vierhundertsten Jahrestage seiner Geburt.“ In dem kleinen Hofe des Hauses, den die Stadtbehörde passend hatte auskürzeln lassen, wurde für eine Anzahl der Theilnehmer ein leichtes Frühstück servirt. Nachmittags versammelte man sich in dem Parke Ruscellai, in einem Pavillon, wo ehemals die platonische Akademie ihre Sitzungen abhielt und später Machiavelli einzelne Capitel der Decade vorlas. Bannucci las eine zeitgemäße Abhandlung, und man machte das Programm für eine Preisbewerbung bekannt, welche eine Studie über Machiavelli zum Gegenstande haben soll; Hauptpreis 5000 Lire. Abends kam die Andria des Terenz in der Uebersetzung von Machiavelli zur Aufführung; Mandragola hatte man aus Rücksicht für die Damen nicht geben wollen.

[Jubiläum der Jungfrau von Orleans.] Am 8. Mai feiert Orleans ein Jubiläum seiner Jungfrau. Am demselben Tage des Jahres 1429 nämlich befreite Johanna d'Arc die Stadt von der Belagerung der Engländer. Der Bischof Dupanloup, welcher der Jungfrau eine besondere Verehrung widmet und, wie man sagt, sogar den Wunsch hegt, sie selb sprechen zu lassen, hat zu diesem Tage eine beträchtliche Anzahl seiner Confratres eingeladen. Die Erzbischöfe von Rouen, Tours und Bourges, die Bischöfe von Poitiers, Chalons, Nancy, Verdun und noch sechs Andere werden sich einfinden. Die arme Johanna, von dem geistlichen Gerichte ihrer Zeit so arg mißhandelt, wegen Kezerei im Rückfalle, Götzendienst und Teufelsanbetung zum Scheiterhaufen geschickt, kann eine so schmeichelhafte Rehabilitation brauchen. Es ist da eine hübsche Gelegenheit für Herrn Dupanloup, über seine Mißbräuder von ehemals Gericht zu halten. Bei dem Urtheile, welches die Jungfrau zum Scheiterhaufen verdammt, führte der Bischof von Beauvais, Pierre Cauchon, den Vorfall; diesmal präsidirt der Cardinal-Erzbischof von Rouen, Monseigneur de Bonnechose.

[Kluger Landbewohner.] Die „Trierer Btg.“ bringt einen kurzen Bericht über die am 30. v. M. stattgefundene Sitzung des neugewählten städtischen Ausschusses; darin heißt es unter Anderem: „Der Wunsch, die Ortsschajten des Territoriums mit Feuerlösch-Requirements zu versehen, kann vorläufig nicht zur Ausführung gebracht werden, weil die Bewohner derselben sich weigern, die Handhabung der Feuer-

springen und die beglücklichen gymnastischen Handgriffe zu lernen, wenn ihnen dafür nicht eine besondere Vergütung in Geld gegeben wird.“ (1) — [Luftfabri.] Man schreibt aus London, d. 6. d. Mts.: Unter der Leitung des englischen Luftschiffers Glaisher fand hier gestern in Lord Ashburnham's Grounds die erste Aufsteigung des von den französischen Aeronautes Von, Fonvielle und Godard herübergebrachten neuen Ballons statt. Außer Glaisher und den Franzosen befanden sich Karl Blind und dessen Sohn im Nachen. Mit Hilfe der mitgenommenen Instrumente wurde eine Anzahl wissenschaftlicher Beobachtungen angefertigt; der beim Aufsteigen bereits heftige Wind verwandelte sich jedoch rasch in einen Dragan, so daß dem dirigirenden Aeronaute das Herablassen aus der erreichten Höhe von etwa 400 Fuß rätlich erschien. Bei einem späteren Wiederaufsteigen gelangte man in eine Höhe von 1500 Fuß, und der Erfolg der angestellten Beobachtungen war ein befriedigender.

Nachrichten aus Halle.

— In Folge der Arretierung einiger Ruheförder hatte am Sonnabend Abend kurz nach 11 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Rathhause ein Zusammenlauf von Menschen stattgefunden, der jedoch bald durch einige Polizei-Beamten wieder zerstreut wurde.

Eisenbahnen.

— Ende des Monats April hat die baupolizeiliche Begehung der Bahnstrecke der Halle-Casseler Bahn Arenshausen-Münden stattgefunden und sieht der kräftigen Inangriffnahme des Baues nun nichts mehr entgegen. Die vorgängige Forderung der „schleifenförmigen Herumführung der Bahn um Wigenhausen“ ist vom Handelsminister aufgegeben. Vorausichtlich wird die Eröffnung der Bahn von Arenshausen nach Münden im Sommer 1871 erfolgen.

— In der am 29. April zu Döbisleben stattgefundenen Konferenz behufs der Erbauung der Eisenbahnlinie Sandersleben-Sangerhausen-Erfurt-Ilmenau-Grimmthal (Meiningen) wurde zunächst als erfreuliches Resultat die Vereinigung der verschiedenen Comités zu Erfurt, Suhl und Döbisleben zur gemeinschaftlichen Action erzielt. Der Bau der ganzen Linie Sandersleben-Grimmthal ist von Sachverständigen auf 15 Mill. Thlr. veranschlagt, und zwar in dem Verhältnis, daß die Strecke von Sandersleben über Hettstedt, Mannsfeld und Leimbach nach Sangerhausen die ungefähre Summe von 2 1/2 Mill., von da über Artern, Kassenburg, Sommerda und Stotternheim bis Erfurt 3 1/2 Mill., von da bis Arnstadt 1 1/2 Mill. und von da über Ilmenau, Belle und Suhl durch das Thüringer Walgebirge bis Grimmthal 7 1/2 Mill. kosten würde. Zur leichteren Beschaffung dieser Baufosten wurde eine Garantie der Zinsen zu 5 Prozent erforderlich erachtet. Machen sich die an der Bahnlinie liegenden Gemeinden verbindlich, worauf in der nächsten Zeit hingewirkt werden soll, von dieser Zinsengarantie 1/2, event. 1 Prozent zu übernehmen, was der Berechnung nach auf die Meile 1000, event. 2000 Thlr. betragen würde, so dürfte zu hoffen sein, daß von Seiten der Regierungen die Uebernahme von 4 1/2, event. 4 Prozent nicht auf allzugroße Schwierigkeiten stoßen wird.

— In Bezug auf die Gera-Eichicht Eisenbahn schreibt die Zeitung „Deutschland“: Die Ausführung des Baues der Gera-Eichicht Eisenbahn, welche bis in die neueste Zeit wegen der Capitalbeschaffung mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, ist nunmehr gesichert. Die auszugebenden Actien (Lit. C. der thüringischen Stammactien) sind von der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt übernommen worden. Die Actien sind in jeder Beziehung den für die Gottha-Einefelder Linie ausgegebenen Actien (Lit. B. der Thüringer Bahn) gleich, nur mit dem Vorzuge, daß sie mit 4 1/2 Proc. garantirt sind, während jene nur eine Garantie von 4 Proc. besitzen.

Singakademie.

Dienstag den 11. Mai Abends 6 Uhr Uebung im Saale des Volksschulgebäudes. Der Vorstand.

Zucker.

Stettin, d. 7. Mai. In Roh- und raff. Zucker war das Geschäft ruhig und ohne Preisveränderung. — London, d. 8. Mai. Wochenmarkt loco 3900 Schrot, schwimmend 1880 Dhoest. Fest und für Locoware 6 d. theurer. Eine schwimmende Ladung Havanna Nr. 12 1/2—13 wurde zu 29/6 s. verkauft und eine Ladung Cuba Mustovado zu 26/3 s. für England. — Amsterdam, d. 4. Mai. Ruhig, wozu auch die Ankündigung der am 25. d. in Rotterdam stattfindenden Auction der N. H. Maatschappij, ca. 70,400 Körbe Java das ihrige beitrug. Von Raffinadeurs wurden ca. 3600 Körbe Java mit 1/2—3/4 fl. über Würzburgschmitt bezahlt. In Raff. ging wenig um, die zweite Hand gab Crushed Marke Nr. 1 zu fl. 39 ab, auf spätere Lieferung würde man aus erster Hand hierzu nicht kaufen können. — Paris, d. 6. Mai. Die ganze Woche wie in der Vorwoche um verändert pr. cont. 69,50; October/Januar 63,75 fl. alles in Pariser Entrepot, d. h. Ausschuß der Steuer.

Petroleum.

Berlin (8. Mai): Raffinirtes (Standard white), per Etr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Etr.) loco 7 1/2 fl., pr. Mai 7 1/2 fl., pr. Sept./Oct. 7 1/2 fl. — Hamburg: pr. Herbst weichend, loco 14 1/2 à 15 1/4, pr. Mai 14, pr. Mai/Juli 14 1/2, pr. Aug./Dec. 15 1/2. — Bremen: Raff., pr. Sept. 6 1/2 fl. Lagerbestand 35,750 Barrels, 31,708 Risten. Versand 1582 Barrels, 188 Risten. — Antwerpen: Ruhig. Weiße Loco loco 51 1/2 à 52, pr. Sept. 56. — Philadelphia: Raffinirt 32 1/2.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 10. Mai. Kronprinz. Sr. Erl. d. reg. Graf Stolberg-Wernigerode a. Hannover. Sr. Excell. D. v. Wald. D. vros. Sachse, Geh. Rath v. Wilsch, a. Magdeburg. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Graf v. Werthern a. Schloß Bünchlingen, Freih. von Werthern a. Gersdorff, Baron v. Bismarck, Freih. v. Wlatho a. Bary, Baron v. Neumann a. Gerstede, Baron v. Bennigsen a. Iserloh u. v. Böden a. Parichen. Dr. Koppell, Geh. Rath v. Dönick a. Magdeburg. Dr. Dammhach a. Erdmisch. Stadt-Rath, Dr. Geh. Hof-Kammererath Schmidt a. Berlin. Dr. Ing. Wergel a. Kassel. Dr. D. Ing. Geisenberg a. Altenburg. Die Hrn. Kauf.

Rohm a. Grafenbroich b. Eld, Salsel, Kiene u. Meine a. Leipzig, Buchwald, Fernbach u. Silberstein a. Berlin, Cohn a. Hannover, Grovermann a. Harburg, Schmidt a. Kassel, Schröder a. Wenden b. Jherlohn, Berg a. Breslau, Ernst a. Würzburg.

Goldner Ring. Hr. Pastor Hasper a. Pöbbeck. Dr. Kentz, Ziegler a. Karlsruhe. Hr. Ing. Rudolph a. Gotha. Hr. Fabrik. Branson a. Dresden. Hr. Maler Neumeister a. Augsburg. Die Hrn. Kauf. Barisch a. Bausen, Golbe a. Chemnitz, Willmann a. Bremen, Herzog a. Salzwedel, Ahrens a. Gera, Heller a. Nürnberg, Gruhl a. Magdeburg, Bödner a. Erfurt u. Schmidt a. Nacha.

Goldner Löwe. Dr. Ger. Rath Koch a. Erfurt. Hr. Fabrik. Steinberge a. Annaberg. Dr. Ing. Rudolph a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Köhler a. Erfurt, Hinbaum, Sauer u. Samuel a. Berlin, Richter, Sandwich u. Albrecht a. Magdeburg, Jauent u. Kahn a. Leipzig, Hoffmann a. Chemnitz, Rbeig a. Naun. Stadt Eszangburg. Dr. Damm. Weber m. Gem. a. Sondershausen. Dr. Geh. Baurath Leddecke u. Dr. Baumst. Ruff a. Berlin. Frau Gutshel. Franke a. Wittichhausen. Die Hrn. Rittergutsbes. Ruhmer m. Gem. a. Gatterstedt u. Kaul m. Gem. a. Emseloh. Fr. Hoch a. Alstedt. Dr. Sidner Shepard m. Gem. u. Behlen a. New-York. Dr. Premier-Lieut. Burckhardt a. Erfurt. Hr. Gutshel. Spiegelthal a. Dresden. Dr. Fabrik. Wintlar a. Fulda. Die Hrn. Kauf. Thellen a. Quedlinburg, Naue a. Eld, Wilscher u. Kinteln a. Bremen, Lazarus a. Berlin, Venbold a. Leipzig.

Meute's Hotel. Hr. Beam. d. bad. Rhein. Paul de Heis m. Schwester a. Wiesbaden. Dr. Artz Dr. Braun m. Gem. Dr. Hauptm. v. Friederici u. H. Wählendel. Hieser a. Berlin. Dr. Stallmstr. Peters a. Leipzig. Dr. Vort. Führ. v. Blumroscher a. Neustadt a/W. Dr. Landwirth Heller a. Frankfurt. Hr. Administ. Kleff a. Weipol. Frau de Kister m. Sohn a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Brau m. Gem. Alberg u. Elmeler a. Berlin, Vorkmann a. Erfurt, Bremer a. Elberfeld, Brante a. Neustadt a/W., Schulz a. Berlin, Richter u. Schmidt a. Braunschweig, Jänike a. Mainz, Buerdorf a. Kassel, Bösch a. Leipzig, Riemann a. Nordhausen, Krause a. Magdeburg.

Goldene Rose. Dr. Unteroffiz. Krüchel a. Schmiedeburg. Dr. Stud. phil. Sperber a. Stud. Jhr. Hillert a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schönerberger a. Emsburg. Hr. Hotel. Dr. Hofst. Wiesbaden. Dr. Rent. Johannis a. Leier. Hr. Landhofsbes. Caspar a. Dresden.

Russischer Hof. Hr. Baron v. Meßen a. Löhde. Hr. pract. Artz Dr. Weglar a. New-York. Hr. Baumst. Garcke a. Nordhausen. Dr. Dpenning u. Engelberger a. Wlen. Frau Rent. Bachmann a. Hamburg. Die Hrn. Fabrik. Grunert m. Frau a. Celle u. Ublig a. Meerane. Die Hrn. Kauf. Feilgin u. Wendt a. Berlin, Luno a. Hasleben, Eberhard a. Eisleben.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 11. Mai:

- Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
- Marien-Bibliothek: Vm. 2—8.
- Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Vm. 1.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Vm. 3—4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamm 10 a.
- Spar- u. Vorhuf-Berein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Vm. 2—5 Rathhausgasse 18.
- Consum-Berein: Kassenstunden Vm. 8—12 u. Vm. 2—6 gr. Märkerstraße 23.
- Waren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.
- Vorlesen-Versammlung: Vm. 8 im Stadtschloßgraben (mit Cours-Prot.).
- Politechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“.
- Handwerker-Vereinsverein: Ab. 8—10 große Märkerstraße 21.
- Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel (frei Vorträge und Ballotage).
- Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Münchener Brauhaus“.
- Hallischer Lehrverein: Ab. 8 im „Kronprinzen“.
- Singakademie: Ab. 6 Uebung im Saale des Volksschulgebäudes.
- Hall. Volksliedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde in den „3 Schwänen“.
- Concerte.
- Stadtmusikchor (Jahn): Vm. 3 in der „Weintraube“.
- Kunst-Vorstellung von Paul Hoffmann über „Dante's göttliche Komödie“ Ab. 7 1/2 im Stadt-Theater.
- Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenth. Trieb: r. mische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittag 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
- Weiler's Bade-Anstalt in Glaucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Courcierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

- Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Vm. (P), 5 U. 54 M. Vm. (C), 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 10 M. Vm. (G), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 20 M. Vm. (P), 4 U. 15 M. Vm. (P), 7 U. 20 M. Vm. (P), 8 U. 45 M. Vm. (S).
- Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 8 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Vm. (P), 5 U. 55 M. Vm. (P), 7 U. 35 M. Vm. (C), 8 U. 40 M. Vm. (G), über i. Eöthen), 11 U. 20 M. Nachts. (P).
- Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 40 M. Vm. (P. b. Nordhausen).
- Thüringen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S), 1 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 45 M. Vm. (P), 11 U. 8 M. Nachts. (S).
- Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm. — Köbejun 3 1/2 U. Vm. — Querfurt (Rosleben) 3 U. Vm., 12 U. 45 M. Nachts. — Salzmünde 9 U. Vm. — Wettin 3 U. 10 M. Vm.

Telegraphische Coursberichte von Fern Robert Rhens.

10. Mai 1869.

Berliner Fonds-Börse.

- Tendenz: Schluß besser.
- Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2 % do. 98 1/2.
- 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 88.
- Ausländische Fonds. Defterr. 60er Looie 83 1/2. Italienische Anleihe 56 1/2.
- Amerik. Anleihe 80 1/2.
- Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Altona-Kiel 108. Bergisch-Märkische 120 1/2. Berlin-Anhalt 170. Berlin-Schlesig 70 1/2. Berlin-Potsdam 183 1/2. Berlin-Stettin 151 1/2. Breslau-Schwetfische 109 1/2. Eldm-Minden 117 1/2. Eifel-Derb. 103 1/2. Mecklenburger 78. Magdeburger-Halb-jährig 143. Magdeburg-Kreisler 185 1/2. Mainz-Koblenz-Hafen 134. Markt. Aofen 84 1/2. Oberschlesische 175 1/2. Defterr. Franzosen 195 1/2. Defterr. Lombarden 129 1/2. Rechte Oberufer 85 1/2. Rheinische 113 1/2. Thüringer 137 1/2.
- Banken. 4 1/2 % Hypotheken-Certifikate 100 1/2. Preuß. Hypoth.-Actien 104.
- Defterr. Noten 83.

Berliner Getreide-Börse.

- Roggen. Tendenz: fest. Loco 51 1/2. Mai/Juni 50 1/2. Juni/Juli 50. Juli/August 48 1/2.
- Weizen. Laufender Monat 11 1/2. Herbst 11 1/2.
- Spiritus. Tendenz: matt. Loco 17. Mai/Juni 16 1/2. Juni/Juli 16 1/2. 100 Quart. Rändigung 180,000 Quart.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zwölfpaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 107.

Halle, Dienstag den 11. Mai
hierzu drei Beilagen.

1869.

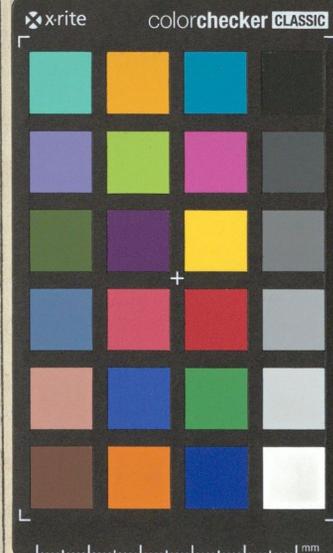
Deutschland.

Berlin, d. 9. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Fabrikbesitzer Wilhelm Schüge zu Kloster Grönningen, im Kreise Dithmarschen, den Charakter als Commerzien-Rath zu verliehen.

[Norddeutscher Reichstag.] Die gestrige Sitzung, welcher von Seiten der Bundesregierungen Graf Bismarck, Präsident Delbrück, General-Director Philippborn, Geh. Rath Pape betheiliget, wurde vom Präsidenten Dr. Simion um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr eröffnet. Die vorher gewählte Commission zur Vorbereitung des Wechselnennungsenergiegesetzes hat sich constituirt und zu ihrem Vorsitzenden den Abg. 2. Wobelschlag, zu dessen Stellvertreter den Abg. 2. Benda, zu ihrem Schriftführer den Abg. Dr. Becker (Dortmund), zu dessen Stellvertreter den Abg. Schlotterbeck ernannt. Der Abg. Wende hat seinen Sitz im Hause eingenommen. Das Haus befaßt sich in der Erledigung der heutigen Tagesordnung zunächst in zweiter Beratung mit dem Gegenstande, betreffend die Ermäßigung von Reichsstrafen. Der erste Abschnitt handelt von der Reichsstrafe des Bundesgeheimnisses gegenständig geleistet werden soll ohne Verhängung innerhalb des Bundesgebietes oder vermittelnden Bundesstaaten. Unter Ablehnung aller von den Abgeordneten Reichsregierungen gestellten Amendements und nur unter Annahme eines vom Abg. Wührer §. 18 vorgeschlagenen Zusatzes werden die 19 Paragraphen dieses Abschnittes angenommen. Der zweite Abschnitt, die Reichsstrafe in Strafsachen betreffend, wird auf den Antrag des Abg. Kankeliger an eine Commission verwiesen. Graf Bismarck war es vorbehalten, bei der Verberathung mecklenburgischer Zustände das Haus in eine hitzige Stimmung zu versetzen. Es geht allerdings noch, sagte der edle Junker, zwei Fälle, in welchen die Prügelftrafe vollstreckt werden mögliche sei. (Hört! Hört!) Die ersten seien aber sehr selten. Der erste Fall finde statt bei Brunnenbolden (Hört! Hört!), bei notorischen Brunnenbolden, bei denen sich gezeigt, das Feinere ist Entschlossenheit auf eine Einmischung auszuüben. (Hört! Gelächter.) Auch noch in einem zweiten Falle könne die Prügelftrafe eintreten, wenn die Persönlichkeit sich hierzu besonders qua — (durch das unangenehme Geräusch, in welches Haus und Tribünen ausbrechen, aufmerksam gemacht, spricht Redner das Wort „qualificirt“, können ausbrechen, aufmerksam gemacht, spricht Redner in eifriger das er auf der Zunge hatte, nicht aus.) Der Schluss, welcher Redner in eifriger Weise hervorzuheben sich bemüht, bleibt bei der noch im analen den Heiterkeit dem Berichterstatter unverständlich. Augenblicklich sehr verläßt, setzte sich Redner.

Das Haus geht nunmehr zur zweiten Beratung über den Entwurf, betreffend die Portofreiheiten über. Der Abg. Wiegand motivirt seinen Antrag auf Erreichung des §. 1 des Entwurfes, nach welchem die Portofreiheit für die Häupter und Mitglieder der Regentenhäuser aller Staaten des norddeutschen Bundes im bisherigen Umfange aufrecht erhalten bleiben soll, während Abg. Becker (Dortmund) diese Portofreiheit und auch die Befreiung von Telegramm-Gebühren nur den regierenden Häuptern für ihre Person gemahren will. Präsident Delbrück hält an seiner früher abgegebenen Erklärung fest, daß die Regulirung der Telegrammgebühren nach Artikel 48 der Verfassung nicht Gegenstand der Gesetzesgebung, sondern ein Gegenstand der Verwaltung sei. Die vom Abg. Dr. Becker vorgeschlagene Ausdehnung des Entwurfes auf die Telegrammgebühren involvire demnach eine Abänderung der Verfassung. Auf diese Ausdehnung würden die Bundesregierungen sicher nicht eingehen; es empfehle sich daher, im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes, die Ablehnung des vom Abg. Dr. Becker vorgeschlagenen Entwurfes zu beschließen. Wenn Sie heute über die hienach den Antrag bei Feststellung des Telegramm-Status wieder ein. Die Interpretationen des B. S. A. V. in Beziehung auf Art. 48. der Verfassung ist übrigens die häufigste, die je vorgekommen. Ich möchte darauf aufmerksam, daß mir nach Art. 70. der Verfassung die Bestimmung aller gemeinschaftlichen Ausgaben auch die Einnahmen aus dem Post- und Telegrammwesen mit zu verwenden und folglich auch über deren Höhe zu beschließen haben, wenn nicht unter Budgetrecht hinfallig werden soll. Redner schildert den besagten großen Mißbrauch, der mit diesen Befreiungen getrieben wird und meint: Wo wir jetzt auf die Steuerjagd ausgehen, da können wir solche Mißbräuche, die sich unter unseren Augen eingeschlichen haben, nicht beseitigen lassen. Es wird uns in Scheffeln abgenommen, nehmen wir es wenigstens in Löfeln wieder. (Beifall.) — Der General-Postdirector v. Philippborn hält einen längeren Vortrag über die in den verschiedenen Ländern bestehende verschiedenartige Praxis in Beziehung der Portofreiung. In England genießen die Königin und die Mitglieder des königl. Hauses keine Portofreiheit (hört! hört!); in Deutschland dagegen sei die Portofreiheit ein hergebrachtes Ehrenrecht der Fürsten und ihrer Familien (Beifall). — An dieser Diskussion betheiligen sich noch die Abgg. v. Kirchmann, Fehr, v. Hoyerberg, v. Nehmen, Kaster, Grumbrecht, Fehr, v. Watow, der für die Portofreiheiten der Fürsten eintritt und sich durch folgende Schilderung, wie von den 48 reichlichen Wein, nicht zu überzeugen lassen will. — Entsch. weißt noch Abg. Ziegler darauf hin, daß von einem Ehrenrechte hier nicht die Rede sein könne; eine Ehre sei es, mit seinen Mitbürgern gleich behan-

delte zu werden. Im Uebrigen lasse sich die Sache dadurch sehr einfach regeln, wenn man jedem Weinen vielleich etwa 1000 Franken monatlich verabreichte (Beifall), machte täglich ca. 3 Sgr. (Große Heiterkeit, wobei der Schluß des Redners verloren geht). — Bei der Abänderung werden in dem Antrage des Abg. Dr. Becker (Dortmund) die Worte „für ihre Person“ und „Telegraphen“ mit schwacher Majorität (Konferenz) und ein Theil der National-Liberalen, u. A. die Abgg. Kaster, Dr. Wengel, v. Forckenberg gestrichen und §. 1. in folgender Fassung angenommen: „Den regierenden Fürsten des Norddeutschen Bundes verbleibt die Befreiung von Porto-Gebühren in dem bisherigen Umfange.“ — §. 2. lautet: „In reinen Bundesdienst-Angelegenheiten werden Postsendungen jeder Art innerhalb des Norddeutschen Postgebietes portofrei befördert, wenn die Sendungen von einer Bundes-Behörde abgeleitet oder an eine Bundes-Behörde gerichtet sind, und die äußere Beschaffenheit, sowie das Gewicht der Sendungen den von der Bundes-Verwaltung in dieser Beziehung zu erlassenden Bestimmungen entspricht.“ — Alle in Bundesrats-Sachen, sowie in Militär- und Marine-Angelegenheiten, als reinen Bundesdienst-Angelegenheiten, im Norddeutschen Postgebiete hieher allgemein bestehenden Portofreiheiten werden aufrecht erhalten.“ — Nach längerer Diskussion werden sämtliche Amendements abgelehnt und §. 2. unverändert angenommen. — §. 3. „Auf Fahrpostsendungen zwischen den hiesigen Bundesstaaten und den übrigen Theilen des Norddeutschen Postgebietes finden die bestehenden Bestimmungen (§. 2) keine Anwendung; die Portofreiheit dieser Sendungen richtet sich nach den betreffenden Fahrpostverträgen.“ Auf Stadtpostsendungen erstreckt sich die Portofreiheit nicht — wird ohne Debatte angenommen. — Zu §. 4. „Sendungen, welche von dem Reichstage des Norddeutschen Bundes ausgehen, oder an den Reichstag gerichtet sind, werden den Sendungen von und an Behörden gleich behandelt.“ — beantragt Abg. Dr. Becker (Dortmund), an Ende des §. 4. zu setzen: „an Behörden“, „an Bundes-Behörden“. — Mit dieser Aenderung wird §. 4. angenommen. — §. 5. „Die Porto-Vergünstigungen, welche den Personen des Militärstandes und denen der Bundes-Kriegs-Marine bewilligt sind, werden einsperrlich aufrecht erhalten. Dem Bundes-Präsidenten bleibt es vorbehalten, diese Porto-Vergünstigungen aufzuheben oder einzuschränken.“ wird unverändert angenommen. — §. 6. lautet: „Alle übrigen, bisher bestehenden Portofreiheiten und Postvergünstigungen werden aufgehoben.“ — Für die Aufhebung wird aus der Bundes-Postkass



schicht auf die den Portofreiheiten nach den Landesgesetzen notwendig abzugeben wird §. 6. angenommen. beantragt: nach der Vorlage fortzuschicken des Art. 52 der Bundes-Verfassung keine Anwendung, erdneten Portofreiheiten gemessen Berechnung und Verwendung dieser Berechnung zwischen dem Bundesratgeber Debatte wird das Allm. 1 des abgelehnt. Damit ist die zweite dem 1. Januar 1870 in Kraft

ernittlungs 11 Uhr. Tagesordnung: 1) Wechsel-Ordnung; 2) Der Kommissar oder Dienstlohn; 3) Das für 1868; 4) Zweite Beratung der Bundesbeamten. — Der noch von verschiedenen Seiten der Sitzungen nicht am Mittwoch beginnen zu lassen. — Das die Sitzung um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

ausfert sich über 98 gleichlautende Hülfe des Bundes für eine Resolution anrufen. Diese Petitionen deren Träger allen Schichten der ermeister, Gutbesitzer und Gelehrten. Die Majorität der Commissionen, den mir bereits hervorgehoben der Ansicht, daß es eine Verbesserung welche doch erst von einer Seite die Weichenbühner Frage sich bildenden Prüfung werth seien, laß die Petitionen entwerfen und schreibbar machen. Dann würden die Weichenbühner allerdings krankhafte Zustände. Der Bundesrat aber, der nach Kräftigung eines, würde sich Interesse verkennen, wollte er diese Zustände durch halb Maßregeln in der Schwere erhalten; denn je würden demnach immer und immer wieder zum Vorschein kommen und die Kraft und Entwicklung des Bundes schwächen und hemmen. Aus